

# Holzarbeiter-Zeitung

Organ des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes

Mit der monatlichen Beilage

„Der Betriebsrat in der Holzindustrie“

6

Dreiunddreißigster Jahrgang

---

---

1925

---

---

# Inhalts-Verzeichnis.

(Die Zahlen geben die Seiten an. Größere Aufsätze sind durch einen \* kenntlich gemacht.)

## Volkswirtschaftliches und Soziales.

### Allgemeines.

Abschied von 1925 .....	*261
Achtstundentag fördert die Wirtschaft und den technischen Fortschritt — Der .....	10
— in der Schwerindustrie — Der .....	14
— Ein Parlament für Lohnerhöhungen und .....	15
— Für die Republik und den .....	*25
— Rundgebung der Gewerkschaften zum .....	*71
— Für den .....	*75
— Die Volksabstimmung für den .....	117
— auf der Internationalen Arbeitskonferenz — Der .....	126
— Belgien und Frankreich für die Ratifizierung des Washingtoner Übereinkommens .....	144
Akademie der Arbeit in Frankfurt a. M. — Die .....	152
Alkoholgewinnung in der Bäckerei .....	216
Angestellten — Die Erwerbslosigkeit unter den .....	249
Arbeiter und Maschinen .....	217
Arbeiterfängerfest in Nürnberg .....	10
Arbeitsgerichte — Justiz und .....	*236
Arbeitsgerichtsgesetz — Zum Entwurf eines .....	*164, *171
Arbeitsinvaliden — Die Not der .....	76
Arbeitslosigkeit — Lohnerhöhung und .....	*172
Arbeitslosenversicherung — Rundgebung der Gewerkschaften zur .....	*71
— Die .....	*206
Arbeitszeit und Arbeitsleistung (Preisauschreiben) .....	144
Arbeitslohn und Arbeitsleistung — Ein Untersuchungsausschuss über .....	254
— Washingtoner Abkommen und .....	258
Aufwertung — Der Kampf um die .....	*56
— Steuern — Zölle .....	*115
— Die .....	*152
Ausfuhr — Die Unternehmer haben kein Interesse an einer Steigerung der .....	193
Außenhandel im ersten Halbjahr 1925 — Deutschlands Außenhandelsstatistik 1924 — Die Holzindustrie in der .....	*165, 70
Ausstellung für Gewerbehygiene und Unfallversicherung — Eine .....	117
— für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen .....	238
Auswanderung von 50 000 österreichischen Arbeitern .....	165
Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, A.-G. Bauen — Teures oder billiges .....	264, *79
Bayerische Gewerbeförderung .....	244
Bayerischer Anschlag auf die Vereinigungsfreiheit „Belastung“ der Unternehmer durch § 616 BGB. — Die .....	165, *76
Berufsausbildung .....	*229
Berufsberatung — Zur Förderung der .....	72
Berufskrankheiten — Ausdehnung der Unfallversicherung auf gewerbliche .....	*112
Berufsschule und Berufsferien .....	209
Berufsschulgesetzes — Der Entwurf eines .....	89
Betriebs-, Berufs- und Volkszählung .....	*116
Bürgerblock — Die Steuerpolitik des .....	*99
Bürgerblockwirtschaft (Vernichtung von 1 Million Zigaretten) .....	221
Ebert, Reichspräsident Friedrich .....	*39
Einfuhrzölle — Die .....	208
Einhaltsbefehl gegen den Streik in Bergedorf .....	217
Englische Schutzölle .....	109
Epeterantokongreß — Ein internationaler Arbeiter-Faschistische Gewerkschaftsmonopol — Das .....	195, *233
Ferien für Jugendliche .....	*26
Finanzskandale .....	*29
Ford-Autowerke in Detroit — Die .....	*171
Frau im Wandel der Zeiten — D. tellung der 30, .....	36
Freizeit der Jugendlichen — Bom. ampf um die .....	*224
Freizügigkeit — Aufhebung der .....	159
Freischaerspektive — Wirtschaftspolitik aus der .....	*219
Funkaufstellung in Leipzig — Deutsche Amateur-Führeratsleise in den Gewerkschaften .....	237, *25
Gefangenenerbeschäftigung (Aus der Sägerbewegung in Ostpreußen) .....	*203
Gelbe Verbände — Reichsgelder für .....	153
Geldscheine — Ungültige .....	249

Gewerbegerichtsgebühren — Die .....	48
Gewerbehygiene — Jahreshauptversammlung 1925 der Deutschen Gesellschaft für .....	189
— und Unfallverhütung .....	*204
Gewerkschaften im Gesellschaftsleben — Die Rolle der .....	*13, *17, *21
— müssen zerstört werden — Die .....	*75
— Staat und Wirtschaft .....	*185
— und Politik (Auf dem rechten Wege) .....	197
Getreidepreissabbau durch höhere Gewalt .....	248
Großhandel — Einzelhandel — Verbraucher .....	136
Grubenunglück (136 Tote) .....	37
Handel und Leuerung .....	*257
Handelsverträge und Zollwahnsinn .....	27
Heimarbeit in der Holzindustrie — Die .....	*107, *111, *120
Heimarbeitsausstellung zum Gruß — Der .....	*83
— in Berlin .....	*93
Hindenburg, der Retter .....	*147
Institut für Konjunkturforschung — Ein .....	*5
Internationalen Arbeitskonferenz — Der Achtstundentag auf der .....	126
Italien (Das faschistische Gewerkschaftsmonopol) .....	*233
Jugendfahrten — Die Fahrpreise für .....	112
Justiz und Arbeitsgerichte .....	*237
Kapitalistische Konzentration (Farbentrust) .....	230
Kartellunwesens — Die Bekämpfung des .....	*215
Kirche und Unternehmertum .....	31
Konjunkturforschung — Ein Institut für .....	*5
Konsumgenossenschaften — Die deutschen .....	95
Kraftwagen in Deutschland — Die .....	225
Rundgebung der Gewerkschaften .....	*71
Laufstötter gestorben — Franz .....	244
Lebenshaltungsindex — Der .....	69
— Der amtliche .....	220
Lebenshaltungskosten — Steigerung der .....	140
Lebensmittelzölle und Leuerung .....	124
Locarno — Der Vertrag von .....	*229
Lohn — Die Forderung nach einem auskömmlichen .....	139
Lohn und Preis .....	140
Lohnanteil am Preise des Produkts — Der .....	73
Lohndruck — Wirtschaftskrise und .....	*253
Lohnerhöhung und Arbeitslosigkeit .....	*172
Lohnerhöhungen und Achtstundentag — Ein Parlament für .....	15
Lohnpändung nach den geltenden Bestimmungen — Die .....	45
Lohnpolitik der Großindustrie .....	*201
Lohnsteigerung in Deutschland und im Auslande — Die .....	254
Luthers Aktion für die Unternehmer .....	*192
Maschinen — Arbeiter und .....	217
Militarismus und Brudermord — Gegen .....	*75
Milzbrandgefahr — Die .....	*7
Milzbrandverordnung — Die unzureichende .....	24
Mitbestimmungsrecht und seine wohltätigen Wirkungen — Das .....	*219
Papiermarknoten — Einziehung der .....	48
Patzwang .....	199
Polnischer Zollkrieg gegen Deutschland .....	145
Preisabbau .....	248
— Höhere Löhne behindern nicht den .....	239
Preisabbauaktion (Luthers Aktion für die Unternehmer) — Die .....	*192
Privatkapital gegen den Staatssozialismus — Das .....	212
Produktion — Förderung und Verbilligung der .....	*64
— vorbelastet? — Ist die deutsche .....	89
Produktionssteigerung durch betriebstechnischen Fortschritt .....	*93
Rechtsanwalts- und Notarverdienste .....	4
Reichsarbeitsministerium und die Scharfmacher — Das .....	254
Reichsgelder für gelbe Verbände .....	218
Reichsmittel für Körper- und Jugendpflege .....	158
Reichspräsident — Der .....	135
— Kandidaturen für den Posten des .....	48
— Die Wahl des .....	56
— Zur Wahl des (Aufruf der Gewerkschaften) .....	76
— Hindenburg .....	86
Reichsregierung — Die neue .....	94
— und Säuglingssterblichkeit .....	18, 145

Reichswirtschaftsrat — Der .....	*247
Rentenbankgeld — Aufruf von .....	73
Republik und den Achtstundentag — Für die .....	*25
Rußland (Die deutsche Arbeiterdelegation in Sowjetrußland) .....	*234
Scharfmacher — Das Reichsarbeitsministerium und die .....	*211, 218
Schlichtungsbehörden im Jahre 1924 — Die .....	249
Schutzpollexplosion und Weltwirtschaft .....	*158
Schutzpolitik — Die Gewerkschaftsinternationale gegen die .....	138
Schutzölle und ihre Begründung .....	97
— Englische .....	109
Schwarzweizrote Handelspolitik (Spanien) .....	109
Schwerindustrie — Die Arbeitszeit in der .....	14, 19
Sattlergeselle da oben muß weg — Der .....	*22
Säuglingssterblichkeit — Reichsregierung und .....	139, 145
Seefischhandel — Wucher im .....	239
Seele des Arbeiters — Das Ringen um die .....	*100
Seelische Lebenseinstellung des Arbeiters — Die .....	*170
Sozialattaches .....	173
Soziale Belastung der deutschen Wirtschaft — Die .....	26
Sozialen Lasten der Arbeiter — Die .....	*88
Sozialpolitik in Deutschland — Die .....	*48
Sozialverwaltung — Neuregelung des Wahlrechts in der .....	204
Spanien — Der Kampf um den Handelsvertrag mit .....	109
Spainen — Vom .....	225
Spekulationen — Verfehlt .....	*247
Staat und Wirtschaft — Gewerkschaften, .....	*185
Staatshilfe — Wirtschaftskrise und .....	258
Staatssozialismus — Das Privatkapital gegen den .....	*64
Steuern — Zölle — Aufwertung .....	*115
Steuerpolitik des Bürgerblocks — Die .....	*99
Steuerrecht — Die Gewerkschaften gegen das .....	114
Tarifverträge im Deutschen Reich im Jahre 1923 — Die .....	7
Technische Nothilfe — Gegen die .....	112
Leuerung — Ursachen der .....	10
— Lebensmittelzölle und .....	124
Trust (Kapitalistische Konzentration) .....	230
Tuberkulose und ihre Bekämpfung — Die .....	*80
Unfallrenten — Umrechnung der alten .....	204
Unfallversicherung — Die Reform der .....	*36
— im Jahre 1923 — Die .....	*126
Unternehmer haben kein Interesse an einer Steigerung der Ausfuhr — Die .....	193
— und Arbeiter .....	*66
Unternehmerdiktatur oder Volksherrschaft? .....	263
Unternehmertum — Kirche und .....	31
Unternehmerkritik an der Heimarbeitsausstellung .....	*201
Unternehmertums — Die wirtschaftliche Macht des deutschen .....	*164
Unternehmerverbände .....	*66
Vereinigungsfreiheit — Bayerischer Anschlag auf die .....	165
Verteilung der Lasten — Für gerechte (Aufruf der Gewerkschaften) .....	88
Volks-, Berufs- und Betriebszählung .....	56, *116
Volksabstimmung für den Achtstundentag — Die .....	117
Volksfürsorge — Versichert auch bei der .....	173
Volksrepublik oder Geldadrepublik? .....	*79
Volkszählung — Vorläufiges Ergebnis der .....	144
Völkerverheugung — Völkerveröhnung .....	*243
Washingtoner Abkommen und Arbeitszeitgesetz .....	258
Weltwirtschaft — Schutzpollexplosion und .....	*158
Werkgemeinschaft — Die (Stuhlfabrik Leineweber in Weimheim) .....	*105
Werkgemeinschaften .....	*151
Wirtschaft (Ist die deutsche Produktion vorbelastet?) .....	*93
— Gewerkschaften, Staat und .....	*185
— Die Lage der deutschen .....	188
Wirtschaftskrise und Holzindustrie .....	*223
— und Lohndruck .....	*253
— und Staatshilfe .....	258
Wirtschaftspolitik aus der Froschperspektive .....	*212
Wohnungsnot und die Mittel zu ihrer Beseitigung .....	140
Wucher im Seefischhandel .....	239
Zeitungen und die Arbeiterschaft — Deutschlands .....	231
Zollkrieg gegen Deutschland — Polnischer .....	140, 145
Zollvereinbarungen zwischen Deutschland und Österreich — Neue .....	24

Zollvorlage — Der Kampf um die ..... \*138  
 — und Holzindustrie ..... \*151  
 — Gewerkschaften gegen die ..... \*167  
 Zollwahrheit — Handelsverträge und ..... 27  
 Zollwucher — Die Gewerkschaften gegen den ..... 131  
 — Was kostet dich der ..... 145  
 Zölle — Aufwertung — Steuern ..... \*115  
 Zwischenhandel — Der verteuende ..... 152

**Arbeiterschutz, Arbeiterversicherung.**  
 Arbeitsinvaliden — Die Not der ..... 76  
 Gewerbeinspektion über Unfälle in der Holzindu-  
 strie — Die ..... \*237  
 Hautausschläge infolge Einwirkung giftiger Hölzer ..  
 Invalidenversicherung — Änderungen in der ..... 135  
 Krankenunterstützung — Unternehmer für die Kür-  
 zung der ..... 208  
 Milchbrandverordnung — Die unzureichende ..... 61  
 Rentenkampf — Ein erfolgreicher ..... 24  
 Unfallversicherung — Gewerbebegünstigte und ..... \*204  
 Unfallversicherung — Reform der ..... \*36  
 — auf gewerbliche Berufskrankheiten — Ausdehnung  
 der ..... 112  
 — im Jahre 1923 — Die ..... \*126  
 — Änderungen in der ..... \*157

**Arbeitslosigkeit, Arbeitsnachweis.**  
 Arbeitslosenversicherung — Die ..... \*207  
 — Unternehmer und ..... 158  
 Erwerbslosenfürsorge — Das Beschwerdeverfahren  
 in der ..... 22  
 — Neue Höchsthöhe in der ..... 26  
 Pflicht- und öffentlichen Notstandsarbeit — Neu-  
 regelung der ..... 116  
 Sonderunterstützung bei Erwerbslosigkeit als Folge  
 des Sakaltsteuergesetzes ..... 263

**Heimarbeiter.**  
 Heimarbeiter in der Holzindustrie — Die ..... \*107, \*111, \*120  
 — in der Geigenindustrie — Ein Unternehmer-  
 syndikus über die ..... 250  
 Heimarbeiter — Das Elend der Korbmacher-  
 — und öffentliche Fürsorge ..... 32, 154,  
 — Staatliche Hilfe für ..... 225  
 Heimarbeiteranträge im sächsischen Landtage ..... 145  
 Heimarbeiterzuschläge sind steuerfrei — Tarifliche ..... 131  
 Heimarbeiterausstellung ..... 121  
 — zum Gruß — Der ..... \*83  
 — in Berlin ..... \*93  
 — Ein erfreulicher Erfolg der ..... 127  
 — Unternehmerkritik an der ..... \*201  
 Oberfränkischen Korbwaren-Heimindustrie — Aus der  
 ..... 32, 154,  
 Unternehmer für kürzere Arbeitszeit und höheren  
 Lohn (Coburg) ..... 206  
 32

**Kriegsbeschädigtenfürsorge.**  
 Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrags der Kriegs-  
 beschädigten ..... 121  
 Neue Einkommengrenzen im Reichsversorgungsgesetz  
 Neuregelung der Renten für die Opfer des Weltkrieges  
 ..... \*172

**Lehrlingswesen.**  
 Bayerischer Anschlag auf die Vereinigungsfreiheit ..  
 Berufsausbildung ..... \*229  
 Berufsschule und Berufsferien ..... 209  
 Bildhauergewerbe — Lehrlingsausbildung im ..... 19,  
 Summ und frech (Dresdener Schlosserinnung) ..... 69  
 Ferien für Jugendliche ..... 26  
 Lehrlingsausbeutung ..... 259  
 Lehrlingsgesetz — Das ..... 95  
 Lehrlingszuchterei ..... 49

**Steuerfragen.**  
 Abgangsschädigungen unterliegen nicht dem  
 Steuerabzug ..... 166,  
 Heimarbeiterzuschläge sind steuerfrei — Tarifliche ..... 121  
 Kriegsbeschädigten — Erhöhung des steuerfreien Lohn-  
 betrags der ..... 121  
 Lohnsteuer ab 1. Juni 1925 — Die ..... 120,  
 — Zurückerstattung der ..... 116, 134,  
 Lohnsteuertabellen, die nicht stimmen ..... 234  
 Rückerstattung von Steuerbeträgen bei Erwerbslosigkeit  
 ..... 173,  
 249  
 Steuerabzug vom Arbeitslohn — Der ..... \*199  
 Steuerausgleich bei Kinderermäßigungen ..... 158  
 Steuerermäßigung für Erwerbsbeschränkte ..... 235  
 Steuerfrage — Ausdehnung der Gewerkschaften zur  
 Steuerfragen — Wichtigung ..... \*134  
 Steuerfrei — Tarifliche Heimarbeiterzuschläge sind ..... 121  
 Steuerfreien Lohnbetrags der Kriegsbeschädigten —  
 Erhöhung des ..... 121  
 Steuerlast der Arbeiter — Gegen die ..... 254  
 Steuerrecht an der Arbeiterschaft — Gegen das  
 Behauptungslos — Der Kampf um die nachträgliche  
 Gutbringung der ..... 45

**Wohnungsfragen.**  
 Bauen — Teures und billiges ..... \*79  
 Bauhüttenbewegung — Aus der ..... 121  
 Mieten — Erhöhung der ..... 149  
 Mieterschutz — Verschlechterung des ..... 193  
 Wohnungsbau aus Eisen ..... 239  
 Wohnungsbau — Die Wirtschaft und der  
 Wohnungsbauverordnungen in den kommenden Monaten —  
 Die ..... 30  
 Wohnungsfrage — Ausdehnung der Gewerkschaften zur  
 Wohnungsbau und die Mittel zu ihrer Befreiung ..... \*71  
 140

**Wirtschaftliche und Sozialpolitische im Ausland.**  
 Arbeitslosen — Sozialpolitische Gesetze in der  
 Österreich — Zusammenlegung von 50.000 Arbeitern ..  
 Schweiz — Sozialpolitische Volksabstimmung in der ..... 258

**Arbeitsrecht.**

Abdingbarkeit der Tarifverträge — Die ..... 10  
 Abgangsschädigungen unterliegen nicht dem  
 Steuerabzug ..... 166  
 Allgemeinverbindlichkeit der Tarifverträge — Die ..  
 Arbeitszeitverhältnis des Betriebsrats — Notwendige  
 Arbeiterschaft eines Betriebes ist nicht tariffähig — Die  
 Auch ein Arbeitsgericht (Nürnberg) ..... 116  
 „Belastung“ der Unternehmer durch § 618 BGB. — Die  
 Betriebsratsprüfung und Weiterbestehen des Be-  
 trieberrats ..... \*76  
 Betriebsrats — Notwendige Arbeitszeitverhältnis des  
 Betriebsstilllegung zum Zwecke der Entlassung miß-  
 liebiger Arbeiter ..... 249  
 Inhaltsbefehle gegen Streikposten ..... 3  
 Entlassungspapiere und Schadenersatz ..... 116  
 Forderung des Vertragslohnes als Entlassungsgrund  
 Gewerbegericht und Rechtsanwalt ..... 121  
 Lohnansprüche nach § 615 des BGB. ..... 152  
 Lohnzahlung für nicht erhebliche Zeitverhältnis ..... 3  
 Rechtsanwalt — Gewerbegericht und ..... 140  
 Schadenersatz — Entlassungspapiere und ..... 166  
 Schiedspruch zur Wiedereinstellung der Arbeiter ver-  
 pflichtet werden? — Kann der Unternehmer durch  
 Tarifvertrages — Lohnkämpfe während der Gel-  
 tungsdauer des ..... 153  
 Tarifverträge — Die Abdingbarkeit der ..... 10  
 — sind unabdingbar ..... \*26,  
 Unorganisierten — Die Weigerung des Zusammen-  
 arbeitens mit ..... 31  
 Vertragsauslegung durch ordentliche Gerichte ..... 240  
 Wiederaufleben der vertraglichen Rechte nach der  
 Arbeitseinstellung — Das ..... 239  
 Wiedereinstellung der Arbeiter verpflichtet werden?  
 — Kann der Unternehmer zur ..... 140  
 Wochenfeiertage — Die Bezahlung der ..... 204  
 10

**Holzindustrie.**

**Allgemeines.**

Arbeiterorganisationen in der Holzindustrie ..... \*67  
 Ausfuhr und Einfuhr von Holz 1924 ..... 92  
 — von Erzeugnissen der Holzindustrie — Deutschlands  
 Außenhandelsstatistik 1924 — Die Holzindustrie in der  
 Bayerns Sägewerksindustrie wieder einmal vor dem  
 Zusammenbruch ..... \*173  
 Beiz- und Polierkurse in Hessen ..... 70  
 Berufsgenossenschaft der Musikinstrumentenindustrie ..... 195  
 — Aus der ..... 250  
 — Aus der bayerischen Holzindustrie- ..... \*243  
 Bildbohrmaschine — Die ..... \*257  
 Bildhauerberuf — Lehrlingsausbildung im ..... 113  
 Bildhauergewerbe — Die Lehrlingsfrage im ..... 19  
 Bildhauergewerbes — Die Notlage des ..... \*189  
 Bürstenindustrie — Ein neuer Großbetrieb in der ..... \*233  
 — Die Wirtschaftslage in der erzgebirgischen ..... \*94  
 Drechslergewerbe — Die Lage im ..... 250  
 Entente — Neue Holzlieferungen an die ..... \*17  
 Eulenstraßholz — Zwanzig Millionen Festmeter ..... 78  
 Fernbach — Himmelsbach ..... 106  
 Frankenwald — Die Holzindustrie im ..... \*35  
 Furnierindustrie — Deutschlands ..... \*230  
 Geigenindustrie — Ein Unternehmensyndikus über die  
 Heimarbeiter in der ..... 245  
 Geschäftslage in der Holzindustrie — Die — De-  
 zember 1924 \*14; 1925: Januar \*31, März \*85,  
 April \*108, Mai \*130, Juni \*148, Juli \*170,  
 August \*202, September \*220, Oktober \*238, No-  
 vember ..... 250  
 Gewerbeinspektion über Unfälle in der Holzindustrie  
 — Die ..... 250  
 Giftiger Hölzer — Hautausschläge infolge Einwirkung  
 Giftiges Holz ..... \*237  
 Großhandel — Einzelhandel — Verbraucher ..... 135  
 Handelsverträge und Zollwahrheit ..... 240  
 Heimarbeiter in der Holzindustrie — Die \*107, \*111,  
 Himmelsbach-Fernbach ..... \*35,  
 — Boykott gegen Gebr. .... \*213, \*215, 235,  
 Holz — Zwanzig Millionen Festmeter Eulenstraß ..  
 Holzarbeiterlöhne in Deutschland und im Ausland ..... 106  
 Holzbearbeitungsmaschinen — Schutzvorrichtungen an ..... 213  
 — Unfallverhütung an ..... 97  
 Holzeinfuhr und Holzaußfuhr 1924 — Deutschlands ..... 174  
 Holzeinfuhr — Günstiger Stand der deutschen ..... 92  
 Holzindustrie in der Außenhandelsstatistik 1924 — Die ..... 174  
 — Deutschlands Ausfuhr von Erzeugnissen der ..... 70  
 — Die ostpreussische ..... \*173  
 — im Frankenwald — Die ..... \*248  
 Holzindustrie — Die Auswirkungen in der Redaktion der ..... \*230  
 Holzkäufer — Erfassung der Inflationsgewinne der ..... 127  
 Holzlieferungen an die Entente — Neue ..... 8  
 Holzmarkt — Wildes Preistreiben auf dem Rund- ..... 78  
 Holzmarkt — Preisfälle auf dem Rund- ..... \*29  
 Holzmarkt\* (Bekenntnisse einer schönen Seele) ..... 259  
 Holzpreise — Wieder einmal steigende ..... 250  
 Holztechnikum — Ein ..... \*167  
 Holzölle ..... 33  
 — im preussischen Landtag — Der Kampf um die ..... \*1  
 Italienische Zollfrage für deutsche Holzwaren ..... 131  
 Kistenindustrie — Aus der ..... 106  
 — und Schutzoll ..... 255  
 Kein eingebildeter Kranker (Gustav Berger in Wies-  
 baden) ..... 255  
 Knetbares Holz ..... 74  
 Korbennot — Die ..... 92  
 Kreisfrage — Die gefährliche ..... 135  
 Laternen mit den Gewerkschaftsführern! — An die ..... 74  
 Lohnanteil am Preise des Produkts — Der (Garbe-  
 robensicht) ..... 250  
 Lohnniveau der deutschen Arbeiter — Das ohnehin  
 schon bescheidene ..... 73  
 Milchbrandgefahr — Die ..... 142  
 Milchbrandverordnung — Die unzureichende ..... \*7  
 Molog-Holzindustrie-A.-G. .... 24  
 15

Möbeltischler oder Möbelschmied? ..... 227  
 Ostpreussische Holzindustrie — Die ..... \*248  
 Österreich — Neue Zollvereinbarungen zwischen  
 Deutschland und ..... 24  
 Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann A.-G. .... 231, 245  
 Polnischer Zollkrieg gegen Deutschland ..... 140, 145  
 Preiskämpfe auf dem Rundholzmarkt ..... 259  
 Produktionssteigerung durch betriebstechnischen Fort-  
 schritt ..... 4  
 Reiseeindrücke in Deutschland (Larsson, Schweden) ..  
 Russisch-kommunistischer Propagandareinfall — Ein ..  
 Sägewerksindustrie wieder einmal vor dem Zu-  
 sammenbruch — Bayerns ..... 11  
 Sägewerksunternehmer blasen die Sammeltrumpete  
 — Die ..... 38  
 Schiffbauindustrie — Internationaler Vergleich der  
 Arbeitsverhältnisse in der ..... 195  
 Schwedische Fenster und Türen in Deutschland .... 16  
 Schweißschneidgerätschaften — Bedächtige ..... 234  
 Schutzölle und ihre Begründung (Bürstenindustrie) ..... \*124  
 Tschekoslawische Hoffnungen auf den Zollkrieg  
 Deutschland-Polen ..... 38  
 Unfallschutz auf Messen und Ausstellungen ..... 97  
 Unternehmer und Arbeiter (Feststellungen des „Holz-  
 markt“) ..... 141  
 — für kürzere Arbeitszeit und höheren Lohn ..... 81  
 — Wissenschaftliche Leuchten der ..... 11  
 — und unser Verbandstag in Stuttgart ..... 32  
 Unternehmerorganisationen in der Holzindustrie ..  
 Waldverwüstungen in der bayerischen Pfalz — Die ..... \*195  
 Warenpreis und Arbeitslohn ..... \*67  
 Weidenverkauf nur an Korbmacher ..... 226  
 Wirtschaftskrise und Holzindustrie ..... 226  
 Wissenschaftliche Leuchten der Unternehmer ..... 227  
 Zollfragen der Holzindustrie 1, 24, 27, 97, 106,  
 109, 124, 131, 141, 151, 226, ..... \*223  
 195  
 Zollkrieg mit Polen ..... 255  
 Zollvereinbarungen zwischen Deutschland und Öster-  
 reich — Neue ..... 140, 145  
 Zollvorlage und Holzindustrie ..... 24  
 Zollwahrheit — Handelsverträge und ..... \*151  
 27

**Aus den Branchen.**

**Bildhauer.**  
 Bildbohrmaschine — Die ..... 113  
 Bildhauergewerbes — Die Notlage des ..... \*233  
 Lehrlingsausbildung im Bildhauergewerbe ..... 19  
 Lehrlingsfrage im Bildhauergewerbe — Die ..... \*189

**Bürstenmacher.**  
 Abgabebiet für die Bürstenindustrie — Ein vergessenes ..... 217  
 Bürstenindustrie — Ein neuer Großbetrieb in der ..  
 Bürsten- und Pinselmachergefühle aus Rumänien ..  
 Japan — Die Bürstenindustrie in ..... \*94  
 Milchbrandgefahr — Die ..... 196  
 Schönheit der Bürstenindustrie — Die Umwälzung in der  
 Schutzölle und ihre Begründung ..... 142  
 Unternehmerrüstung gegen den Achtstundentag (Ver-  
 band südwestdeutscher Bürsten- und Pinselindu-  
 strieller) ..... \*7  
 153  
 Vereinigung der Löhne im Bürstenmachergewerbe ..... 97  
 Warenpreis und Arbeitslohn ..... 252  
 Wirtschaftslage in der erzgebirgischen Bürstenindu-  
 strie — Die ..... 210  
 226  
 250

**Drechsler.**  
 Die Lage im Drechslergewerbe ..... \*9, \*13, \*17

**Kistenmacher.**  
 Aus der Hanauer Zigarrenkisten-, Wickelformen- und  
 Sperrholzindustrie ..... 7  
 — der Kistenindustrie ..... \*226  
 Kistenindustrie und Schutzoll ..... 255

**Korbmacher.**  
 Elend der Korbwarenheimarbeiter — Das ..... 206  
 Korbmacher für Brasilien ..... 74  
 Korbennot — Die ..... 135  
 Oberfränkischen Korbwarenheimindustrie — Aus der ..... 154  
 Rohstoffpreise, Warenpreise und Löhne im Korb-  
 machergewerbe ..... 255  
 Unternehmer für kürzere Arbeitszeit und höheren  
 Lohn (Coburg) ..... 32  
 Weidenverkauf nur an Korbmacher ..... 227

**Maschinenarbeiter und Säger.**  
 An die Laternen mit den Gewerkschaftsführern! ..... 239, 250  
 Bayerns Sägewerksindustrie wieder einmal vor dem  
 Zusammenbruch ..... 195  
 Kreisfrage — Die gefährliche ..... 74  
 Produktionssteigerung durch betriebstechnischen Fort-  
 schritt ..... 4  
 Sammeltrumpete — Die Sägewerksunternehmer  
 blasen die ..... 16  
 Sägerbewegung in Ostpreußen — Aus der ..... \*209  
 Schutzvorrichtungen an Holzbearbeitungsmaschinen ..  
 Unfallschutz auf Ausstellungen und Messen ..... 97  
 Unternehmer und Arbeiter (Feststellungen des „Holz-  
 markt“) ..... 81  
 Vereins ostdeutscher Holzhandwerker und Sägewerke —  
 Jahresversammlung des ..... 11  
 252

**Musikinstrumentenarbeiter.**  
 Berufsgenossenschaft der Musikinstrumentenindustrie  
 — Aus der ..... \*243  
 Geigenindustrie — Ein Unternehmensyndikus über  
 die Heimarbeiter in der ..... 250  
 Orgel aus alten Konservienbüchsen — Eine ..... 232  
 Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann A.-G. .... 231, 245  
 Preiserhöhung für Pianos ..... 210, 217  
 Reichsverband der deutschen Klavierindustrie ..... 196  
 Unternehmenspläne für die Unterdrückung der Arbeiter  
 Wirtschaftliche Leuchten der Unternehmer (Dr. Herbert  
 Schmidt-Lamberg über die Industrie) ..... 168  
 195

**Polierer.**

Arbeiter und Maschinen . . . . . 217
**Stellmacher.**
Automobilindustrie - Umstellungen in der . . . . . 209
Fahrzeugindustrie - Zur Lage in der . . . . . 89
**Sperrholzarbeiter.**
Sperrholzindustrie - Guter Geschäftsgang in der . . . . . 232
**Ausland.**
Amerikanischen Holzindustrie - Betriebsmethoden in der . . . . . \*16
- Arbeitszeit und Löhne . . . . . \*77
- Arbeiterfeiertag . . . . . \*84
- Holzindustrie - Arbeitszeit und Löhne in der . . . . . \*77
Argentinien - Die Arbeits- und Lebensverhältnisse in . . . . . 141
Australien - Aus der Holzindustrie in . . . . . 251
Brasilien - Korbmacher für . . . . . 74
- Aus der Holzindustrie in . . . . . 241
Japan - Die Bürstenindustrie in . . . . . 142
Kuba - Die Holzindustrie in . . . . . 235, 251
Rumänien - Die Bürsten- und Pinselindustrie in . . . . . 196
Russland - Ausländische Kapitalisten in der Holzwirtschaft in . . . . . 127
- ein Vorstoß für ausländische Kapitalisten . . . . . 241
- Deutsche Kredite für . . . . . 241
Schweiz - Der Entwurf eines neuen Zolltarifs in der (Handelsverträge und Zollwahnsinn) . . . . . 27

**Deutscher Holzarbeiter-Verband.**

**Allgemeines.**

Agitation: Schließt die Reihen! . . . . . \*40
- Werbeaufträge: Ostpreußen, Pommern, Mecklenburg, Schlesien, Brandenburg, Sachsen, Thüringen, Niedersachsen, Hamburg, Rheinland-Westfalen, Bayern . . . . . 41, 42, 44
- Wer den Verband braucht und wer ihn nicht braucht. Zwei Briefe . . . . . \*44
- Im Verband liegt unsere Kraft! . . . . . \*47
- Auch ihr Jugendlichen gehört zu uns! . . . . . \*49
- Die Alten und die Jungen . . . . . \*49
- Werbeaufträge: Bayerischer Wald, Oberes und mittleres Weesergebiet, Oberhessen, Hamburg, Berlin, Dresden, Leipzig, Nürnberg . . . 50, 51, 52
- Mit Hobel und mit Säge . . . . . 50
- Aus der Metropole der Bürstenindustrie . . . . . 50
- Bogtändische Musikinstrumentenindustrie . . . . . 51
- Kleinholz- und Spielwarenindustrie des Erzgebirges . . . . . 51
- Weckruf . . . . . \*55
- An alle Arbeiterinnen in der Holzindustrie . . . . . \*57
- Die Internationale der Holzarbeiter ruft! . . . . . \*57
- Aus den Branchen: Drechsler, Bildhauer, Korbmacher, Vergolder, Kistenmacher, Ramm- und Haarschmiedarbeiter, Maschinenarbeiter, Tischler, Bürsten- und Pinselmacher, Stodkarbeiter, Korbmacher, Musikinstrumentenarbeiter, Knopfmacher, Stuhlarbeiter, Modelltischler, Stellmacher 58, 59, 60
- Sammeln und Marschieren! . . . . . \*63
- Solidarität . . . . . \*64
- In Reih' und Glied . . . . . \*65
- Der Verband schafft glückliches Familienleben . . . . . \*65
- Vater, denk an uns! . . . . . \*66
- Unternehmer und Arbeiter . . . . . \*66
- Unternehmerverbände . . . . . \*67
- Unternehmerorganisationen in der Holzindustrie . . . . . \*67
- Die Arbeiterorganisationen in der Holzindustrie . . . . . \*68
- Der Beitrag ist zu hoch! . . . . . \*68
- Hat es wirklich keinen Zweck? . . . . . \*71
Agitationserfolge überall. - Weiter vorwärts . . . . . 244
Almanach des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes - Der Aus Amerika zurück . . . . . 254
Beitragsleistung und Unterstützung . . . . . 216
Bildhauerei - Fachblatt für die . . . . . 135, 235
Deutscher Holzarbeiter-Verband im Jahre 1924 - Unser . . . . . \*87
Dupont, Paul (Zum 70. Geburtstag) . . . . . 231
Gautagen - Berichte von den: Ostpreußen 96, Steffin 90, Breslau 105, Brandenburg 95, Dresden 84, Leipzig 81, Erfurt 73, Magdeburg 80, Hamburg 95, Hannover 90, Düsseldorf 96, Frankfurt 80, Nürnberg 80, München 84, Stuttgart . . . 89
Gauvorsteherkonferenz . . . . . 105
Grenzstreitigkeiten (Auseinandersetzung mit dem Baugewerksbund) . . . . . \*2
Grober Unfug - Taschen zu (Freitaler Vereinsbau-Lotterie) . . . . . 23, 37
Handwerkliches Gestalten (Neues Buch für Bildhauer) . . . . . 89
Holzarbeiter-Jugendblatt . . . . . 23
Jugendarbeit! - Fördert unsere . . . . . 19
- Unsere . . . . . 141
Jugendtag - Schließlicher Holzarbeiter- . . . . . 205
- für Bayern . . . . . 213
- für Rheinland und Westfalen . . . . . 225
- für den Gau Hamburg . . . . . 240
Jugendwerbewoche - Eine allgemeine . . . . . 209
Kommunistische Kampfmittel (Blige) . . . . . 195
Mit neuer Kraft vorwärts! . . . . . \*1
Reichskonferenz der Bildhauer . . . . . 223, 233
- der Korbmacher . . . . . \*262
Russischer Holzarbeiter-Verband - Seine Einladung und die Antwort . . . . . \*253
Schaden macht Lug. - Eine wahre Geschichte . . . . . 18
Stuttgart. - Die Holzindustrie. - Unser Verband . . . . . \*162
Um'hauen verboten! . . . . . 240
Verbandstage zum . . . . . \*161
- Bericht . . . . . \*177-184
Tarnows Vortrag - Bauvereinigungen, Staat und Wirtschaft . . . . . \*185
- Die Unternehmer und unser . . . . . \*195
- Stimmen zum . . . . . \*195
- Beitragszahlung während der Unterstützungsbezuges . . . . . 77

Verbandstag.
Unterstützungsstufe für Verbandsfunktionäre 77, . . . 95
Innerer Ausbau des Verbandes . . . . . 89
Schaffung einer Pensionskasse . . . . . 117
- Unsere . . . . . 163
Verlagsanstalt - Unsere . . . . . 212
Vort - Theodor (Zu seinem 50. Todestag) . . . . . \*3
Woltmann im Ruhestand - Fritz . . . . . 205

**Bekanntmachungen des Verbandsvorstandes.**

Abrechnung des Verbandes für das
- 3. Vierteljahr 1924 . . . . . 34
- 4. Vierteljahr 1924 . . . . . 91
- Jahr 1924 . . . . . 91
- 1. Vierteljahr 1925 . . . . . 176
- 2. Vierteljahr 1925 . . . . . 236
Abrechnung der Gauvorstände für das
- 3. Vierteljahr 1924 . . . . . 33
- 4. Vierteljahr 1924 . . . . . 91
- Jahr 1924 . . . . . 175
- 1. Vierteljahr 1925 . . . . . 242
- 2. Vierteljahr 1925 . . . . . 242
An die Verbandsmitglieder! (Ausfertigung obligatorischer Extrabeiträge) . . . . . 122, 131, 135
Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Vorstandes . . . . . 189
- derjenigen Verwaltungsstellen, die trotz erfolgter Mahnung mit der Einwendung der Abrechnung im Rückstande sind . . . . . 105, 166, 235
Berufszugehörigkeit der Mitglieder Ende 1924 - Übersicht über die . . . . . 98
Bildungskurse - Aufforderung zur Bewerbung als Schüler für die . . . . . 105, 225
- Namen der gewählten Schüler . . . . . 189
Gautage - Einberufung der . . . . . 27
Verbandstag in Stuttgart - Einberufung . . . . . 3
- Wahlordnung . . . . . 53
- Stichwahlen - Hinweis auf die . . . . . 77
- Anträge - Hinweis auf die Einreichung der . . . . . 77
- Veröffentlichung der eingegangenen Anträge \*101 . . . . . 104
- Borläufige Tagesordnung . . . . . 109
- Ergebnis der Delegiertenwahlen . . . . . 109
- Vertagung . . . . . 122
- Bekanntmachung des neuen Termins . . . . . 141
Unterstützungen - Verlängerung der Arbeitslosenunterstützung . . . . . 23
- Wiedereinführung der Krankenunterstützung . . . . . 23
- Bekanntmachung der neuen . . . . . 193

**Bekanntmachungen des Verbandsauschusses.**

Aenderung in der Zusammensetzung des Verbandsauschusses . . . . . 240
Mitglieder des Verbandsauschusses und die Adresse des Vorsitzenden . . . . . 194

**Korrespondenzen.**

**Nach Orten:**

Aalen . . . . . 121
Altena . . . . . 69
Ansbach . . . . . 249
Bad Lippspringe . . . . . 159
Berlin . . . . . 127, 221
Bernau . . . . . 96
Bonn . . . . . 189
Bremen . . . . . 37, 45
Breslau . . . . . 15, 81, 259
Bruchsal . . . . . 53
Coswig . . . . . 11
Cottbus . . . . . 127
Danzig . . . . . 199
Dresden . . . . . 27, 166, 213, 216, 221, 240
Driesen . . . . . 189
Eisenach . . . . . 205, 255
Eisenstein . . . . . 194
Eisleben . . . . . 19
Frankenberg . . . . . 141
Frankenthal . . . . . 255
Frankfurt a. M. . . . . 7
Freiberg (Sa.) . . . . . 263
Freiburg i. B. . . . . 225
Freiburg (Schl.) . . . . . 61
Fürth . . . . . 117, 159
Gollnow . . . . . 235
Görlitz . . . . . 205
Halle . . . . . 19
Hamburg . . . . . 205
Hanau . . . . . 7
Heide . . . . . 113
Heilbronn . . . . . 184
Köln . . . . . 217
Landsberg a. d. W. . . . . 90
Laut . . . . . 45
Leipzig . . . . . 23
Ludau . . . . . 23, 73, 145
Meiningen . . . . . 19
Mündelheim . . . . . 209
Mühlberg . . . . . 194
Münster a. Westf. . . . . 213
Naumburg . . . . . 90
Neunkirchen . . . . . 113
Nürnberg . . . . . 37, 113, 209
Parchim . . . . . 166
Schneidemühl . . . . . 81
Schramberg . . . . . 37
Straubing . . . . . 32, 153, 240
Süderbrarup . . . . . 73
Troppow (Rega) . . . . . 149
Troßingen . . . . . 61
Weinheim . . . . . 105
Weidau . . . . . 117
Wehlar . . . . . 15
Wismar . . . . . 90, 209
Zittau . . . . . 189
Zwiesel . . . . . 23, 53

**Nach Branchen:**

Bildhauer.
Bekanntmachungen der Zentralkommission . . . 15, 244
Ein neues Heft des Fachblatts: Die Bildhauerei . . . . . 135, 235
Handwerkliches Gestalten (Neues Buch für Bildhauer) . . . . . 159
Lage im Bildhauergewerbe - Die . . . . . 209
Reichskonferenz der Bildhauer - Eine . . . . . \*222
- Bericht von der . . . . . \*232
Dresden . . . . . 213
Freiburg i. B. . . . . 225
Bliektischarbeiter (siehe Bürsten- und Pinselmacher).
Bürsten- und Pinselmacher.
Bekanntmachung der Zentralkommission . . . . . 45
Dresden . . . . . 240
Nürnberg . . . . . 113
Korbmacher.
Ansbach . . . . . 249
Aus dem oberfränkischen Korbmacherbezirk . . . . . 121
Reichskonferenz der Korbmacher . . . . . 262
Dresden . . . . . 216
Ludau . . . . . 145, 23, 73, 194
Mühlberg . . . . . 194

**Maschinenarbeiter und Säger.**

Bekanntmachung der Zentralkommission . . . . . 121
Eisenstein . . . . . 194
Landsberg a. d. W. . . . . 90
Zittau . . . . . 189

**Modelltischler.**

Gau Brandenburg - Die Modell- und Fabrik-tischler im . . . . . 15
Großbetrieben - Die Modelltischler in den . . . . . 37
Konferenz im Gau Düsseldorf . . . . . 194
Berlin . . . . . 221
Breslau . . . . . 81
Cottbus . . . . . 127
Dresden . . . . . 221
Görlitz . . . . . 205
Nürnberg . . . . . 209
Wehlar . . . . . 15

**Musikinstrumentenarbeiter.**

Dresden . . . . . 166
Driesen . . . . . 189
Mündelheim . . . . . 209

**Schuhleistenarbeiter.**

Eisenach . . . . . 205

**Stellmacher.**

Heilbronn . . . . . 189
Wismar . . . . . 90, 209

**Stod-, Schirm- und Peitschenarbeiter.**

Köln . . . . . 217

**Stuhlarbeiter.**

Bekanntmachung der Zentralkommission . . . . . 159
Münster a. Westf. . . . . 213

**Vergolder.**

Parchim . . . . . 166

**Lohnbewegung.**

**Allgemeines.**

Baugewerbe . . . . . 70, 150, 160, 188, 251
Bergbau . . . . . 150
Buchdrucker - Ein neuer Tarif der . . . . . 20, 38
Eisenbahnerstreik . . . . . 62, 70
Metallindustrie . . . . . 96, 150
Textilindustrie . . . . . 150

**Lohnbewegungen in der Holzindustrie.**

Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Landestarifverträgen . . . . . 73, 77, 81
Auswertung in der Holzindustrie 123, 125, 129, 130, 133, . . . . . 136
Bosheitspolitik des Unternehmertums . . . . . \*258
Konjunkturpolitik . . . . . 263
Kündigungsstermine der Tarifverträge - Die . . . . . 244
Lohnamt Lippe-Dehmold - Von dem . . . . . 240
Streik - Der verbotene (Einhaltsbefehl in Bergedorf) . . . . . 217
Vertragskündigung der Unternehmer . . . . . 255
Vertragspartner - Ein ehelicher . . . . . 32
Vertragsrecht und Vertragstreue . . . . . \*130
Reichsmantelvertrag. - Ergebnislose Verhandlungen.
- Vor schweren Kämpfen . . . . . \*119
- Gesamtausperrung in der deutschen Holzindustrie . . . . . \*123
- Offener Brief an den Vorstand des Arbeitgeberverbandes der deutschen Holzindustrie . . . . . \*125
- Die Ausperrung . . . . . \*129
- Eine Antwort des Arbeitgeberverbandes . . . . . 130
- Das Ende der Ausperrung. - Ein Erfolg unseres Verbandes . . . . . \*133
- Nach dem Kampf . . . . . \*136
- Reichsvertrag oder Bezirksvertrag? . . . . . \*205
- Zufahrvertrag . . . . . \*219
- Fernwirkung der Weisingerischen Aktennotiz - Eine . . . . . 225

**Streiks und Ausperrungen in den Landestarifbezirken.**

Baden . . . . . 122
Bayern . . . . . 77
Brandenburg . . . . . 19, 23, 27, 32, 37
Hamburg . . . . . 117, 122, 127
Hessen-Nassau . . . . . 23, 27, 32
Lippe-Dehmold . . . . . 235, 240, 245, 249
Niedersachsen . . . . . 61
Ostpreußen . . . . . 159, 166, 173, 194
Sachsen (Freistaat) - Ein Nachwort zum Abschluß des Tarifvertrages für . . . . . 3
Schlesien . . . . . 84, 90, 105, 109, 113, 117, 122, 127
Thüringen . . . . . 37, 45, 61
Weesergebiet . . . . . 73, 85

**Lohnabkommen in den Landestarifbezirken.**

Baden . . . . . 4, 32, 61, 69
Bayern . . . . . 7, 77, 131
Brandenburg . . . . . 19, 23, 27, 73
Bayerisches Land . . . . . 73
Bremen . . . . . 61, 69, 145
Halle-Merseburg . . . . . \*222
Hamburg . . . . . \*232
Hessen-Nassau . . . . . 19, 23, 27, 96, 149, 213
Mecklenburg-Schwerin . . . . . 61, 77, 122, 200
Mecklenburg-Strelitz . . . . . 200
Niedersachsen . . . . . 45, 53, 113, 117, 159, 166, 173
Ostpreußen . . . . . 90, 159, 166, 173
Pommern . . . . . 53, 149, 153
Rheingebiet . . . . . 73
Rheinland-Westfalen . . . . . 45, 131
Rheinpfalz . . . . . 19, 81, 173
Sachsen (Freistaat) . . . . . 3, 45, 77
Sachsen (Provinz) und Freistaat Anhalt . . . . . 19, 90, 159, 231
Schlesien . . . . . 73, 81, 84, 90, 96, 105
Schleswig-Holstein . . . . . 32, 84, 96
Thüringen . . . . . 27, 45, 45
Württemberg . . . . . 73

Nach Orten:

Table listing locations and page numbers under 'Nach Orten'. Includes entries like Adorf, Aglasterhausen, Alfeld, Altenburg, etc.

Nach Branchen:

Table listing industry branches and page numbers. Includes 'Büchsen', 'Bootsbauer', 'Büchsen-, Pinzel- und Bleistiftarbeiter', etc.

Ramm- und Haarschmudarbeiter.

Table listing locations and page numbers for 'Ramm- und Haarschmudarbeiter'. Includes 'Ramm- und Zelluloidindustrie', 'Riffenmacher', 'Korbmacher', etc.

Schuhfleckenarbeiter.

Table listing locations and page numbers for 'Schuhfleckenarbeiter'. Includes 'Alfeld', 'Altenstadt', 'Eisenach', etc.

Arbeiterbewegung.

Table listing various labor movement topics and page numbers. Includes 'Gewerkschaftsbewegung', 'Arbeiterdelegationen nach Rußland', 'Freie Gewerkschaften', etc.

**Gewerkschaften gegen das Steuerrecht — Die ...**

— gegen die Scharfmacher im Unternehmerlager — Die .. 114

— den Zollwucher .. 128

— im Jahre 1924 — Die deutschen .. 131

Gewerkschaftliche Frauenzeitung .. \*187

Gewerkschaftsjugend — Tagung der .. 20

Gewerkschaftskongreß 1925 — Einberufung und Tagesordnung (Begrüßungsartikel) .. 114,

— (Rückschau und Tagebuchblätter) .. \*169

— Beschlüsse .. \*191

— Die christlichen Gewerkschaften und der .. \*203

Gewerkschaftszeitung — Ein kleiner Irrtum der .. 210

Glaserbeiter für den Baugewerksbund — Die .. 38

Glaserarbeiter-Verbandes an den Baugewerksbund — Der Anschluß des .. 16

— an den Baugewerksbund — Kein Anschluß des .. \*118

Grenzstreitigkeiten (Auseinandersetzung mit dem Baugewerksbund) .. 154

Grundstein und die Tariflöhne (Ein harmloses Vergügen) .. 16

Internationale Gewerkschaftseinheit .. 260

Jubiläum des Lebensmittel- und Getränkearbeiter-Verbandes .. \*253

Jugendarbeit — Die Organisationsform der gewerkschaftlichen .. 175

Jugendkonferenz — Eine gewerkschaftliche .. \*202

Jugendkundgebung zum Gewerkschaftskongreß .. 136

Kartellvertrag — Ein gewerkschaftlicher .. 145

Kundgebung der Gewerkschaften .. \*175

Maifester — Aufruf des IGB. und UGB. .. \*71

Maifest der Arbeit — Das .. \*75

Maler-Verband — Bierzig Jahre .. \*83

— gegen den Anschluß an den Baugewerksbund — Der .. 92

Metallarbeiter-Verband zur Organisationsfrage — Der Meyer — Ehren doktor Heinrich .. 122

Organisationsfrage — Die .. 150

— Der Bundesauschuß zur .. 142

— Verständigung über die .. \*138

Organisationsproblem im UGB. — Das .. \*147

— Das .. 190

Querschnitt (Auseinandersetzung mit dem Baugewerksbund) .. \*72

Reichspräsidenten — Zur Wahl des (Aufruf der Gewerkschaften) .. \*143

Republik und Achtstundentag — Für (Aufruf des UGB.) .. 16

Neuf gestorben — Georg .. 86

Sillier gestorben — Otto .. 260

Steuerpläne des Bürgerblocks — Gegen (Aufruf des UGB.) .. 82

Streiklosten-Ausgleichskasse — Eine .. 64

Verteilung der Lasten — Für eine gerechte (Aufruf der Gewerkschaften) .. \*160

88

**Verbandstage.**

Verbandstage — Einberufung gewerkschaftlicher .. 33, 82, 92, 128, 146

— Berichte vom

Bekleidungsarbeiter	227	Hutarbeiter	214
Böttcher	227	Lebedarbeiter	214
Buchbinder	218	Lebensmittel- und Getränkearbeiter	214
Eisenbahner	222	Lithographen	218
Fabrikarbeiter	154	Maler	218
Fleischer	146	Porzellanarbeiter	227
Friseur	146	Steinarbeiter	146
Gärtner	232	Tabakarbeiter	227
Gemeindearbeiter	218	Verkehrsarbeiter	222
Graphische Hilfsarbeiter	214		

**Aus den Verbänden.**

Bauarbeiter	38, 118, 122, 136, 154,	Friseur	146
Bäcker	122	Glaserarbeiter	16, 118, 154
Böttcher	92	Maler	78, 92, 122
Buchbinder	98	Metallarbeiter	150
Buchdrucker	38, 110, 122	Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	8, 175
Dachdecker	110, 136	Steinarbeiter	146
Eisenbahner	62, 160	Tabakarbeiter	146
Fabrikarbeiter	154	Textilarbeiter	196
Fleischer	110, 146	Zimmerer	146

**Christliche Gewerkschaften.**

Christliche Gewerkschaften — Freie oder .. \*207

— und der Breslauer Gewerkschaftskongreß .. 210

— im Jahre 1924 .. 251

Christlichen gegen die Evangelischen — Die .. \*241

Christlicher Holzarbeiter-Verband .. 113

— Verbandstag .. 190

— Der Schmerz der Christen .. 206

Christliches (Gegensätze im Lager der christlichen Gewerkschaften) .. \*82

Evangelische Gewerkschaften .. \*110

**Aus der Gewerkschaftsinternationale.**

An alle Arbeiterinnen und Arbeiter der Welt! .. \*246

England — Gewerkschaften und Arbeiterbildung in .. \*224

— Die englischen Gewerkschaften gegen den Bolschewismus .. 232

Gewerkschaftsbewegung der Welt — Die .. 214

Internationale Solidarität .. 222

Österreich — Die Gewerkschaften 1924 .. 118

Rußlandbegeisterung englischer Gewerkschaftsführer .. 200

Schweiz — Die Gewerkschaften in der .. 138

Tschechoslowakei — Gewerkschaftliche Einheit in der .. 200

98

**Internationale Berufslongreffe.**

Bäcker 98, Hutarbeiter 263, Lebensmittelarbeiter 264, Lithographen 263, Maler 263, Schuh- und Lederarbeiter 264, Tabakarbeiter .. 263

**Internationale Union der Holzarbeiter.**

Exekutivkomitees der Internationalen Union — Sitzung des .. 4

Internationale Union der Holzarbeiter für die Abrüstung — Die .. 142

— Gewerkschaftseinheit .. \*253

— (Zahl der angeschlossenen Organisationen und Mitglieder) .. 174

— Zusammenarbeit zugunsten der Beibehaltung und Besserung der Arbeitsbedingungen .. \*221

Internationalen Holzarbeiterkongreß — Dem .. \*143

— Bericht vom .. \*155

— (Kommunistischer Bericht. Lüge als bewußtes Kampfmittel) .. 195

Reiseindrücke in Deutschland (Dänken, Schweden) .. 11

Australien — Aus der Holzindustrie in .. 251

Brasilien — Aus der Holzindustrie in .. 241

Frankreich — Vom französischen Holzarbeiter-Verband .. 46

Ruba — Die Holzarbeiter in .. 235,

Österreich — Der Holzarbeiter-Verband in .. 97

Polen — Organisationsverhältnisse in .. 86

Rumänien — Organisationsverhältnisse in .. 86

Rußland — Der Russische Holzarbeiter-Verband will der I. U. beitreten .. 86

Schweden — Organisationsverhältnisse in .. 85

Tschechoslowakei — Verbandstag der Holzarbeiter .. 227

Ungarn — Bericht vom Verbandstag .. 11

**Unternehmerbewegung.**

An die Laterne mit den Gewerkschaftsführern! \*239, 250

Arbeitgeberverband der deutschen Holzindustrie und des Holzgewerbes .. 24

— Krise im .. 37

— Reorganisation im .. 45

— Liebet euch untereinander .. 53

— Leistungen des .. \*99

— Agitationsmethoden des .. 113

— Sonderbare Heilige .. 159

— Wie er seine Mitglieder zur Aussperrung gezwungen hat .. 167

— Unzufriedene Unternehmer .. 245

— Die Disziplin im .. 245

Aufhebung der Freizügigkeit .. 159

Berliner Tischlermeister (Liebet euch untereinander) .. 45

Bürsten- und Pinselmacher und ihrer Innungen — Verband der .. 210

Bürsten- und Pinselindustrieller — Verband südwestdeutscher (Unternehmerkristung gegen den Achtstundentag) .. 252

Dumm und frech (Dresdener Schlosserinnung) .. 69

Gewerkschaften müssen zerstört werden — Die .. \*75

Holzhändler und Sägewerke — Jahresversammlung des Vereins ostdeutscher .. 252

„Holzindustrie“ — Die (Auch ein Holzschblatt) .. 53

Klavierindustrie — Reichsverband der deutschen .. 196

Reichsarbeitsministerium und die Scharfmacher — Das .. \*211,

Reichsverband der deutschen Klavierindustrie .. 218

Sägewerksunternehmer blasen die Sammeltrumpete .. 196

— Die .. 16

Fischlertag — Der .. 150

Unternehmer und Arbeiter (Feststellungen des „Holzmarkt“) .. 11

— und Arbeiter .. \*66

— und unser Verbandstag .. \*195

Unternehmerdiktatur oder Volksherrschaft? .. 262

Unternehmerorganisationen in der Holzindustrie .. \*67

Unternehmerpläne für die Unterdrückung der Arbeiter (Musikinstrumentenindustrie) .. 168

— (Tischlerinnung von Schlawe) .. 194

Unternehmerkristung gegen den Achtstundentag .. 252

Unternehmerverbände .. \*66

Ursache der Inflation — Die .. 228

Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände .. 8

Weshalb diese Aufregung? .. \*100

— Das Ringen um die Seele des Arbeiters .. \*111

— Das Programm der (Geschäftsbericht) .. 252

— Kampffonds gegen den Achtstundentag .. \*211

— und das Reichsarbeitsministerium .. 227

— Erbauliches aus der .. 251

— Die Wissenschaft im Dienste der Scharfmacher .. 260

— Korruption im Scharfmacherlager .. \*164

Wirtschaftliche Macht des deutschen Unternehmertums — Die .. 260

Wissenschaft im Dienste der Scharfmacher — Die 251,

**„Der Betriebsrat in der Holzindustrie“**

(Die eingeklammerten Zahlen geben die Nummern der „Holzarbeiter-Zeitung“ an, worin die betreffenden Seitenzahlen des „Betriebsrats“ zu finden sind.)

Anschlagsrecht des Betriebsrates — Zum .. 31 (32)

Arbeitsaussehen gleichzeitig Kündigung des Arbeitsverhältnisses? — Ist angeordnetes .. 34 (37)

Arbeitsgerichte — Die .. 2 (3)

Berufschleberei .. 14 (15)

Betriebsräte in den Berichten der preußischen Gewerbeaufsichtsbeamten — Die .. 25 (28)

Betriebsräte im Ausland .. 20 (19), 24 (24), 39 (41)

Betriebsratsmitglieder zugleich Gewerkschaftsfunktionär sein — Darf ein .. 46 (50)

Betriebsratsmitglieder — Schadenerschaftspflicht der .. 18 (19)

Dawesplan-Erfüllung — Ein Jahr .. 42 (46)

Einspruchsverfahren gegen Kündigung nach dem B.R.G. — Formvorschriften beim .. 17 (19), 21 (24)

Entlassung — Einspruchsverfahren bei fristloser Entlassung in Formalitäten — Erbschließung des Schutzes gegen unberechtigte .. 30 (32)

41 (46)

Gesetzesklippen .. 12 (9)

Gewerbeordnung an? — Was geht uns die .. 47 (50)

Gewerkschaften und Arbeitsrecht .. 3 (3)

Gewinnung und Nutzen wichtiger Holzbestandteile .. 23 (24), 32 (32)

Jugend gehört zu uns — Die .. 11 (9)

Kostgeld der Lehrlinge aufbessern — Betriebsräte, helfst das .. 27 (28)

Kündigung, insbesondere bei fehlender Betriebsvertretung — Einspruch gegen .. 9 (9)

Lehrling im Betriebe — Der .. 48 (50)

Lohnzulagen auf „bestehende“ Löhne .. 40 (41)

Modelltischlerei — Die neuzeitliche .. 28 (28)

Neuwahl der Betriebsräte .. 5 (6)

Neuwahlen und Aufgaben der Betriebsräte .. 6 (6)

Nationales und wirtschaftliches Arbeiten

IV. Die Gestaltung der Möbel ..	10 (9),	13 (15)
V. Allgemeine Gesichtspunkte zur Möbelformung ..	26 (28)	
VI. Die technische Seite der Möbelformung ..	29 (32)	
VII. Die wirtschaftliche und kommerzielle Seite der Möbelformung ..	37 (41)	

Reichsmantelvertrag — Ein Fehlurteil, betreffend den .. 19 (19)

Sentung des Bedürfnisstandes? .. 45 (50)

Staubabsauganlagen in Holzbearbeitungsfabriken .. 36 (37), 44 (46)

Stillschweigende Erklärung .. 31 (32)

Unfallgefahren an Holzbearbeitungsmaschinen — Die .. 35 (37)

Urteile, zwei beachtenswerte .. 22 (24)

Verhältnis (Relativ-) Zahlen .. 7 (6)

Vertikalgatter .. 4 (3), 8 (6), 16 (15)

Vom grünen Tisch .. 15 (15)

Whitley-Organisation, Die .. 1 (3)

Wirtschaftsgestaltung und Weltwirtschaft .. 38 (41)

Wirtschaft und Belegschaft .. 6 (6)

Wirtschaft und Rationalisierung .. 33 (37)

# Holzarbeiter-Zeitung

Organ des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Monatliche Beilage: „Der Betriebsrat in der Holzindustrie“

Erscheint wöchentlich am Sonnabend. — Bezugspreis monatlich 0,10 Goldmark. Zu beziehen durch alle Postanstalten. Für Verbandsmitglieder unentgeltlich.

Verantwortlich für die Redaktion: M. Kasper, Berlin.  
Für die Expedition und den Anzeigenteil: Eduard Steinbrenner, Berlin.  
Redaktion und Expedition: Berlin SO. 18, Am Rittenischen Park 2.

Inserate: Die gewöhnliche Nonpareilzeile oder deren Raum nach Goldmarkt 50 Pf. Arbeitervermittlungen 80 Pf., Verbandsanzeigen 20 Pf. pro Zeile.

## Mit neuer Kraft vorwärts!

Der Neujahrstag 1925 wird in der Geschichte des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes ein wichtiges Datum bleiben. Die Wiedereinführung der sozialen Unterstützung hat sicher eine erhebliche materielle Bedeutung, sowohl für den Verband wie für seine Mitglieder; weit größer ist aber der moralische Wert dieser Maßnahme. Für die Funktionäre des Verbandes, vom Vorstand bis zum letzten tätigen Mitglied in den Verwaltungsstellen, wurde das Fehlen der sozialen Unterstützung als eine drückende Fessel empfunden. Die Werbefähigkeit der Organisation hat zweifellos stark darunter gelitten, daß man nicht neben den großen idealen Aufgaben, die der Verband verfolgt, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Hebung der sozialen Lage und damit des Kulturniveaus der Berufsangehörigen, auch auf die unmittelbaren Vorteile hinweisen konnte, die der Verband seinen Mitgliedern dadurch gewährt, daß er ihnen bei den verschiedenartigen Notfällen helfend unter die Arme greift. Mit der Wiedereinführung der sozialen Unterstützung erhält unsere Werbearbeit einen neuen Impuls; wir dürfen hoffen, bald die Früchte der gesteigerten Werbearbeit zu sehen.

Wir alle müssen unser Möglichstes tun, unsern Verband zu stärken und auszubauen und die Wunden zu heilen, die uns das verfloffene Jahr geschlagen. Es war ein hartes, schweres Jahr. Lang andauernde Arbeitslosigkeit von einem Umfang wie nie zuvor nagte an der Widerstandskraft der Arbeiterschaft. Das Unternehmertum glaubte die Zeit gekommen, seine Alleinherrschaft im Betriebe wieder aufzurichten. Die Arbeiter sollten wieder zu rechtlosen Heloten gemacht werden, die mit demütigen Dank die Bettelpennnige in Empfang nehmen, die man ihnen als Lohn hinwirft, obwohl sie kaum ausreichen, den nagenden Hunger zu stillen. Die ganze Wucht des Angriffs galt aber dem Achtstundentag, und bei dem Bestreben, die Arbeitszeit zu verlängern, erfreute sich das Unternehmertum der eifrigeren Förderung durch die Regierung. Wir haben die Auswirkungen der Arbeitszeitverordnungen erfahren und gesehen, wie die behördlichen Organe, die eingesetzt wurden, durch angeblich unparteiisches Wirken die Erhaltung des Arbeitsfriedens zu fördern, in mitunter geradezu aufreizender Weise für die Unternehmer Partei nahmen. Das Verhalten der Arbeiterschaft zum Reichsarbeitsministerium, den Schlichtern und den verschiedenenartigen Schlichtungsstellen ist auf das schwerste erschüttert worden.

Unter solchen erschwerenden Umständen hat unser Deutscher Holzarbeiter-Verband den Kampf für die Verteidigung des Achtstundentages geführt. Nach wie vor gilt für unsern Verband der Grundsatz, daß der Streik nur als letztes, äußerstes Mittel angewendet werden darf, und die allgemeine Wirtschaftslage war während des abgelaufenen Jahres nicht gerade anregend für die Angriffslust der Arbeiter. Um so eifriger bedienten sich die Unternehmer der Waffe der Aussperrung. Dementsprechend mußten wir fast das ganze Jahr hindurch außerordentlich umfangreiche Kämpfe führen. Aus der beim Verbandsvorstand geführten Wochenstatistik ergibt sich, daß wir im Jahresdurchschnitt 1924 an jedem Tage 9086 Kollegen im Kampfe hatten. Diese Zahl stieg zeitweilig auf etwa 32000, und nur in zwei Wochen im ganzen Jahre war die Zahl der Streikenden und Aussperrten auf weniger als 1000 herabgegangen. Im Jahre 1923 betrug die in der gleichen Weise berechnete Durchschnittszahl 3797. Die Lohnbewegung war also im Jahre 1924 noch weit umfangreicher als in dem kampfreichen Jahre 1923.

Unsere Kämpfe wurden aber nicht vergeblich geführt. Trotz der widrigen Wirtschaftslage, trotz der Unterstützung, welche die Unternehmer bei den Behörden fanden, konnten wir in der Holzindustrie den Achtstundentag behaupten. Der Reichsmantelvertrag ist dank der glückreichen Taktik der Unternehmer in die Brüche gegangen, aber der Inhalt des von den Unternehmern abgelehnten Vertrages ist Gesetz für die deutsche Holzindustrie. Nicht nur nominell gilt der Achtstundentag, sondern auch tatsächlich. Seine Überschreitung, auch nur in beschränktem Maße, ist von festumschriebenen Voraussetzungen abhängig, und die Mehrarbeit wird durch die Zahlung des Überstundenzuschlags als etwas Außergewöhnliches charakterisiert.

So gehen wir in das Jahr 1925 hinein, von dem wir hoffen, daß es unseren Kämpfen günstigere Voraussetzungen bieten wird. Wir verhehlen uns allerdings nicht, daß die politischen und wirtschaftlichen Zustände nichts weniger als klar und übersichtlich sind, und daß Ereignisse eintreten können, die alle Erwartungen und alle Berechnungen jäh über den Haufen werfen. Deshalb wollen wir gerade an der Schwelle des Jahres einen Wahlspruch nennen, an den wir uns auch fernerhin halten wollen: **„Immer das Beste hoffen, stets das Schleimmögliche gefast sein.“** Das ist ein gutes Wort für den einzelnen wie für die Gesamtheit. Nach diesem Wahlspruch auch unser Verband arbeiten.

Das beginnende Jahr 1925 wird für unsern Verband bedeutungsvoll werden. Am Frühlingsanfang findet der Ver-

bands tag statt. An der Geburtsstätte des Verbandes, in Stuttgart, werden sich die Vertreter der Mitglieder zusammenfinden, um die Richtlinien für die weitere Tätigkeit der Organisation zu zeichnen. Die nächsten Monate werden ausgefüllt sein mit Vorarbeiten für den Verbandstag. Dieser wird besonders wichtig werden, weil er das Fundament und den ganzen Ausbau der Organisation einer gründlichen Nachprüfung unterziehen muß. Der letzte Verbandstag, der unter normalen Verhältnissen getagt hat, liegt elf Jahre zurück. In der Zwischenzeit hat die Zusammensetzung des Verbandes und haben seine Einrichtungen eine starke Veränderung erfahren. Es waren aber gewissermaßen Notbauten, die errichtet wurden. Mit überraschender Schnelligkeit haben sich oft die Verhältnisse geändert, so daß der Verbandsleitung eine Fülle von Vollmachten übertragen werden mußte. Der Verbandsvorstand mußte oft mit dem Verbandsausschuss Beschlüsse von weittragender Bedeutung fassen, für die unter normalen Verhältnissen das Parlament der Verbandsmitglieder die Verantwortung übernommen hätte. Die verantwortlichen Stellen im Verband haben von ihren Vollmachten im Sinne der Verbandsmitglieder Gebrauch gemacht, das haben die seitherigen Verbandstage bestätigt. Der bevorstehende Verbandstag ist der erste, der wieder unter einigermaßen stabilen Verhältnissen stattfindet, und in der Erwartung, daß sie stabil bleiben, wird er die Satzungen der Organisation neu formulieren.

Ob wir wieder eine so umfangreiche Vertragsbewegung haben werden wie im verfloffenen Jahre, mag zweifelhaft erscheinen. Die Unternehmer im Tischlergewerbe haben sich mit ihrer Vertragspolitik festgesetzt. An die Stelle des Reichsmantelvertrages sind Bezirksarbeitsverträge getreten. Ob der Wunsch zur zentralen Regelung der Arbeitsbedingungen bei den Unternehmern wieder stärkeren Boden gewinnt, können wir in Ruhe abwarten. Wir meinen, der Vertragsform geringere Bedeutung bei, auf den Inhalt kommt es uns an, und wenn die Organisationsverhältnisse im Unternehmertum eine zentrale Regelung unmöglich machen, können wir uns auch mit jeder anderen Form abfinden, die unseren Kollegen ihre Rechte sichert. Das bezieht sich auf das Tischlergewerbe, dessen Angehörige den größten Teil unserer Verbandsmitglieder umfassen. Auch für einige andere Berufe hatten wir bereits Reichsarbeitsverträge, doch ist von diesen nur der für die Bürsten-, Binsel- und Bleistiftindustrie in Kraft, der am 12. Mai 1924 erneuert wurde. In diesem Gewerbe ist die Lage augenblicklich recht gespannt, weil sich die Unternehmer weigern, den Schiedsspruch über das Lohnabkommen anzuerkennen. Der Reichsarbeitsvertrag für die Knochindustrie ist bereits am Anfang des Jahres 1924 abgelaufen und nicht wieder erneuert worden. Das gleiche gilt für den Reichsarbeitsvertrag für die Stodindustrie, doch sind an dessen Stelle eine Reihe örtlicher Verträge getreten.

Wenn auch die Unrast der Inflationszeit überwunden ist, so sind die Verhältnisse noch nicht so, daß Lohnabkommen mit längerer Geltungsdauer abgeschlossen werden könnten. Neben den Tarifverträgen müssen daher Lohnvereinbarungen getroffen und des öfteren erneuert werden. Bei den Unternehmern macht sich die Neigung geltend, die Zustimmung der Arbeiter für eine Arbeitszeitverlängerung dadurch zu erlangen, daß sie ihnen bei längerer Arbeitszeit einen höheren Stundenlohn in Aussicht stellen. Dieses an Erpressung erinnernde Verfahren wird begünstigt, wenn, wie es kürzlich im niederschlesischen Kohlenbergbau vorgekommen ist, der vom Reichsarbeitsminister bestellte Schlichter einen Schiedsspruch fällt, nach welchem der Lohn bei gleichbleibender Arbeitszeit um 3 Prozent erhöht wird; stimmen aber die Arbeiter einer Verlängerung der Arbeitszeit um täglich eine halbe Stunde zu, dann soll die Lohn-erhöhung 8 Prozent betragen. Wo solche Manöver bisher in der Holzindustrie versucht wurden, haben wir sie erfolgreich abgewehrt, und das wird auch weiter geschehen. Darüber hinaus werden wir aber im beginnenden Jahre energisch auf eine Erhöhung der Löhne dringen müssen. In einer Reihe von Gebieten sind wir von anderen Berufen überflügelt worden. Wir werden höhere Löhne durchsetzen müssen, ohne deshalb die Arbeitszeit zu verlängern.

Für die nächste Zeit gibt es also, wenn wir unserer Aufgabe gerecht werden wollen, reichlich Konfliktstoff, und es wird von dem guten Willen der Unternehmer abhängen, ob die Meinungsverschiedenheiten friedlich ausgeglichen werden. Wo solche Meinungsverschiedenheiten austauschen, hat sich eine starke und schlagfertige Organisation noch stets als beweiskräftiges Argument erwiesen. Unser Verband hat wie früher in unzähligen Fällen, so auch im verfloffenen Jahre hinreichend Beweise seiner Leistungsfähigkeit geliefert, aber leider müssen wir feststellen, daß er seinen Mitgliederstand nicht halten konnte. Unter der Wucht der ungünstigen Verhältnisse haben wir Einbußen erlitten, die durch den in der letzten Zeit erfolgten Zustrom noch nicht wieder wettgemacht werden konnten. Das notwendigste und dringendste, was wir jetzt brauchen, ist eine rege Werbe-

tätigkeit. Schon in der allernächsten Zeit wird ein planmäßig organisierter Werbefeldzug einsetzen, bei dem auf die Mitarbeit aller Kollegen gerechnet wird. Alle Holzarbeiter, die schon einmal dem Verbands angehört haben, müssen wiedergewonnen werden, und weiter auch alle diejenigen, die sich dem Organisationsgedanken noch nicht zugänglich gezeigt haben. Der Säemann, der den Samen der Organisation ausstreut, trifft oft auf harten, steinigten Boden. Er darf sich aber dadurch nicht entmutigen lassen. In jäher, unermüdlicher Arbeit muß er den Boden aufnahmefähig machen, und um so größer wird die Befriedigung über den erzielten Erfolg sein.

Unser Verband hat sich als die Organisation zur Hebung der wirtschaftlichen Lage der Holzarbeiter große, weitreichende Ziele gesteckt, denen wir unverdrossen, Schritt für Schritt entgegenstreben. Um vorwärts zu kommen, sind Voraussetzungen mancher Art erforderlich, die wichtigste ist aber, daß ein großes, wohl diszipliniertes Heer hinter den Forderungen steht. Bist man den Blick rückwärts schweifen, dann erkennt man, wie wir uns aus den unscheinbarsten Anfängen entwickelt haben, wie sich die Zahl derer, die sich für unsere Ziele begeistern, immer größer geworden ist, und wie gleichzeitig unsere Erfolge wuchsen. Mit der Zahl der Mitglieder wächst die Zahl der Agitatoren, denn jedes Mitglied muß den Drang in sich fühlen, die Zahl seiner Kampfgenossen zu erweitern. Mit dem festen Voratz, die Zahl der Verbandsmitglieder zu vergrößern, unter der Kollegschaft den Organisationsinn zu vertiefen, das Solidaritätsgesühl lebendig zu erhalten, so wollen wir in das neue Jahr eintreten. Wenn wir alle diesem Voratz treu bleiben, dann werden sich auch die Hoffnungen erfüllen, mit denen wir das Jahr 1925 begrüßen.

### Holzölle.

Vor drei Jahren, im März 1922, erließ der Reichsforstwirtschaftsrat eine öffentliche Kundgebung zum Wiederaufbau, in der in beredten Worten festgestellt wird, daß Deutschland seinen Holzbedarf nicht aus der heimischen Forstwirtschaft decken kann, sondern auf eine starke Holzeinfuhr angewiesen ist. Die Verhältnisse lägen aber so, daß die Einfuhr nicht beliebig gesteigert werden kann. Wenn die Holzindustrie auch nur annähernd soviel Holz verbrauche wie in der Vorkriegszeit, müße ein Holzmangel eintreten. Wenige Monate vorher, im Oktober 1921, beurteilte der Reichsforstwirtschaftsrat die deutsche Holzversorgung noch viel ernster. In seiner von Robert Driegel bearbeiteten Denkschrift über die deutsche Forstwirtschaft wird nicht nur ein empfindlicher Mangel an Holz, sondern eine Holznot vorausgesehen. Wenn bisher keine der Voraussetzungen eingetroffen ist, so berührt das nicht im geringsten ihre sachliche Berechtigung. Zunächst hat der Holzverbrauch seine Vorkriegeshöhe noch nicht wieder erreicht, was in der Hauptsache auf das Daniederliegen der Bauattività zurückzuführen ist. Daß dies auch fernerhin so bleiben wird, ist nicht anzunehmen, weil das eine volkswirtschaftliche Unmöglichkeit ist. Wenn nicht alles trägt, wird die Bauattività schon in diesem Frühjahr einen fühlbaren Aufschwung nehmen. Im selben Augenblick wird der Holzverbrauch mächtig anschwellen. Dann werden wir den vorausgesehenen Holznot, wenn nicht gar die Holznot haben.

Wenn der Reichsforstwirtschaftsrat die deutsche Holzversorgung in Gefahr sieht, dann hat die Holzindustrie alle Ursache, auf dem Posten zu sein. Der Reichsforstwirtschaftsrat ist keine beliebige Organisation, sondern er ist die gesetzliche Berufsvertretung der Forstwirtschaft, in der die bekanntesten Waldbesitzer den Ton angeben. Niemand ist besser als sie berufen, ein Urteil über die Leistungsfähigkeit der heimischen Forstwirtschaft abzugeben. Sie haben es getan und sich, wie aus der erwähnten Kundgebung und Denkschrift hervorgeht, dahin ausgesprochen, daß Deutschland große Mengen Holz einführen muß, damit die Wirtschaft ihren Bedarf befriedigen kann. Nun sollte man meinen, der Reichsforstwirtschaftsrat würde sich auch dafür einsetzen, daß die Holzeinfuhr jede nur mögliche Förderung erfährt. Wer das erwartet, verkennt, daß, wie alle Unternehmer, auch die Waldbesitzer ihre persönlichen Interessen über die der Gesamtheit stellen. Das lehrt die Stellungnahme des Reichsforstwirtschaftsrats zu den Holzölle. Durch die Erhebung eines Zolles auf Holz wird dessen Einfuhr erschwert. Die Waldbesitzer sind nicht nur für Holzölle, sie fordern einen möglichst hohen Zollsatz für Schnitt- wie auch für Rundholz. Angeblich braucht die Forstwirtschaft einen Zollschutz, um vor der Konkurrenz des Auslandes geschützt zu sein. Gegenwärtig stehen die deutschen Rundholzpreise weit über dem Weltmarktpreis. Eine sachliche Berechtigung dafür gibt es nicht. Die deutschen Waldbesitzer haben keine höheren Produktionskosten als die ausländischen. Wenn sie ihr Rundholz über den Weltmarktpreis hinaus bezahlt erhalten, so erzielen sie einen

Sondergewinn. Um diesen auf die Dauer zu sichern, darum treten sie für einen möglichst hohen Rundholzzoll ein. Daß die Forstwirtschaft keinen „Schutz Zoll“ braucht, gibt Prof. Dr. Jentsch (Charandt) im „Deutschen Forstwirt“ vom 4. Juli 1924 offen zu. Er schreibt, die Gefahr, daß das Ausland durch niedrige Preise den deutschen Rundholzpreis drücken könne, besteht auf absehbare Zeit nicht. Wörtlich heißt es dann: „Die Forstwirtschaft könnte bei der Erkenntnis, daß Holzeinfuhr unentbehrlich ist und ein Preisdruck durch sie nicht droht, sich unversehens damit erklären, daß Rundholz zollfrei eingeführt wird.“ Weil aber vor 45 Jahren Holzölle eingeführt worden sind, allein deshalb müßte die Forstwirtschaft auch jetzt für sie eintreten. Das ist sicher eine sehr wissenschaftliche und von volkswirtschaftlichem Verantwortungsbewußtsein zeugende Begründung.

Als in Deutschland durch das Zollgesetz vom 15. Juli 1879 die Holzölle eingeführt wurden, lagen die Verhältnisse wesentlich anders als heute. Die deutsche Wirtschaft war auch damals schon auf die Holzeinfuhr angewiesen, aber doch nicht in dem Maße wie heute. Auch damals handelte es sich weniger um einen „Schutz Zoll“, was durch die Ölle erreicht werden sollte, war eine Steigerung der Holzpreise. Dabei konnte sich der deutsche Rundholzpreis mit dem Weltmarktpreis sehr wohl messen. Die Waldbesitzer, staatliche, gemeindliche und private, verlangten aber eine bessere Verzinsung ihres Kapitals, also wurde die Einfuhr erschwert, damit der Inlandpreis steige. Und die Holzpreise erfuhr auch eine starke Erhöhung. Anfanglich lasteten auf dem Festmeter Nadelrundholz 60 Pf. Zoll, was etwa 3 Prozent des Wertes entsprach. 1885 wurde der Zoll verdoppelt, er betrug also 1,20 Mk. Auf dieser Höhe steht der autonome Zolltag heute noch. Mit Österreich-Ungarn, Rumänien und Rußland wurde 1906 ein Vertragssoll von 72 Pf. für das Festmeter vereinbart. Damals machte der Zoll etwa 5 Prozent des Wertes aus. Heute ist die Zollbelastung verhältnismäßig geringer, da jetzt die Holzpreise wesentlich höher sind als 1906.

Die Waldbesitzer sind sich über ihre Forderungen schwer einig geworden. Im Reichsforstwirtschaftsrat war zunächst beschlossen, eine Erhöhung des Rundholzzolles um 50 Prozent, von 1,20 Mk. auf 1,80 Mk. zu fordern. Würde ein solcher Zoll eingeführt, dann hätten wir mit einer Zollbelastung des Rundholzes von etwa 7 Prozent zu rechnen. Der neuere und wohl auch endgültige Beschluß des Reichsforstwirtschaftsrats geht dahin, den alten Zollsatz von 1,20 Mk. für das Festmeter beizubehalten. Tschechoslowakisches Rundholz kostet frei deutsche Grenze im Durchschnitt etwa 25 Mk. Darauf kommt heute und soll auch fernerhin 1,20 Mk. Zoll kommen, was einer Belastung von 4,8 Prozent entspricht. Das ist scheinbar nicht viel, und doch ist es ein großer Unterschied, ob das Festmeter Rundholz 25 Mk. oder 26,20 Mk. kostet. Weiter ist zu bedenken, daß, wenn der Zoll beseitigt wird, die Holzindustrie nicht nur billiges Auslandholz bekommt, auch die deutschen Preise werden entsprechend sinken. Das wollen die Waldbesitzer aber gerade verhindern. Ihnen ist der Zoll ein wirksames Mittel zur Hochtreibung der deutschen Rundholzpreise. Mag die Holzindustrie und die ganze Wirtschaft auch noch so schwer darunter leiden.

Aber die Stellungnahme der Unternehmer der Holzindustrie zur Frage des Rundholzzolles läßt sich nicht viel sagen. Die Verbände der Sägewerksunternehmer haben sich dem Antrag der Waldbesitzer angeschlossen, sie sind also für die Beibehaltung des Zolles in der heutigen Höhe. Der Wirtschaftsverband der deutschen Holzindustrie hat auf seiner Dresdener Tagung im Oktober 1924 erklärt, daß er für die Beseitigung der Rundholzzölle sei, wenn die Waldbesitzer aber solche fordern, dann müßte versucht werden, einen möglichst niedrigen Zoll zu bekommen. Wir finden, daß die Waldbesitzer mit dieser Stellungnahme recht zufrieden sein können. Die Sachlage ist also die: Waldbesitzer und Sägewerksunternehmer sind für Rundholzzölle, die Unternehmer der holzverarbeitenden Industrie wollen keine, aber wenn es nicht anders geht, werden sie sich mit ihnen abfinden.

Die Holzarbeiter sind scharfe Gegner des Rundholzzolles. Auch wenn der Zoll noch so niedrig ist, er ist und bleibt ein Übel. Wir brauchen Auslandholz bitter notwendig, und wir brauchen billiges Holz. Unsere Holzindustrie kann nur dann zu voller Blüte kommen, wenn sie ausreichenden und billigen Rohstoff zur Verfügung hat. Zölle verteuern das Holz und erschweren seine Einfuhr.

Wie steht es nun mit dem Schmittholzzoll. Beziehungsweise fordern in erster Linie die Waldbesitzer einen möglichst hohen Zoll auf Schmittholz. Prof. Dr. Jentsch schreibt, die Forstwirtschaft braucht keinen „Schutz Zoll“, die Sägewerksindustrie müße einen solchen aber unbedingt haben. Jedes Brett, das eingeführt werde, nähme den deutschen Sägewerken ein Stück Arbeitsgelegenheit. Nun ist es zweifellos richtig, daß bei der Holzeinfuhr der Hauptwert auf Rundholz zu legen ist. Wie überhaupt danach gestrebt werden muß, möglichst Rohstoffe einzuführen, damit die heimische Industrie reichlich Beschäftigung hat. Deutschlands Bestreben, möglichst viel Rundholz einzuführen, steht das Bestreben des Auslandes gegenüber, möglichst wenig Rundholz, dafür aber viel Schmittholz einzuführen. In der Tschechoslowakei sind Versuche im Gange, die Rundholzeinfuhr stark einzuschränken, damit Deutschland gezwungen ist, mehr Schmittholz zu kaufen. Von einer Seite wird die Festsetzung einer bestimmten Ausfuhrmenge gefordert, die andere verlangt einen hohen Ausfuhrzoll auf Rundholz, damit sich die Rundholzeinfuhr nicht mehr lohnt. Auch in Polen werden solche Zollforderungen erhoben. Hohe Rundholzzölle werden vor allen Dingen dann erobert, wenn Deutschland seine Schmittholzzölle nicht beseitigt oder wenigstens stark ermäßigt. Über alle Forderungen laßt man sich nicht mit einer Handbewegung hinweg setzen. Wir können die Holzanschaffender Deutschland nicht erzwängen, alles zu tun, was sie wünschen. Deutschland ist aber auch nicht so ganz unabhängig, wie es manche glauben. Wenn ein hoher Ausfuhrzoll auf Rundholz auch keine andere Wirkung hätte als die, daß er den Holzpreis

wesentlich in die Höhe treibt, dann ist das schon Schaden genug.

Die Frage des Schmittholzzolles muß von zwei Seiten betrachtet werden. Einmal von der, welche Gegenmaßnahmen das Ausland treffen wird, und zweitens muß geprüft werden, welchen Einfluß der Schmittholzzoll auf den Holzpreis hat. Was über den ersten Teil der Frage zu sagen ist, haben wir bereits gesagt. Bei der Einführung der Holzölle 1879 betrug der Schmittholzzoll 1,50 Mk. für das Festmeter. 1885 wurde er auf 3 Mk. erhöht, 1892 auf 4,80 Mk. herabgesetzt und 1906 wieder auf 7,50 Mk. erhöht. Das sind die autonomen Zollsätze, die Vertragssätze sind ein wenig niedriger, für Österreich beträgt der Zoll 4,32 Mk., für Rußland und Rumänien 4,80 Mk. Gegenwärtig handelt es sich um die Festsetzung der autonomen Zollsätze. Obwohl die jetzt geltenden bereits außerordentlich hoch sind, verlangen die Waldbesitzer eine ganz ungeheure Erhöhung. Der Reichsforstwirtschaftsrat wollte zunächst den Schmittholzzoll von 7,50 Mk. auf 18 Mk. erhöht wissen. Nach dem „Holzhandelsblatt“ kostet das Kubikmeter tschechoslowakische fägelaltes Bretter frei deutsche Grenze etwa 40 Mk. Darauf sollten 18 Mk. Zoll kommen, das würde bedeuten, daß das Auslandholz durch den Zoll um 45 Prozent verteuert wird. Der Reichsforstwirtschaftsrat hat das Ungeheuerliche seiner Forderung eingesehen und sie ein wenig ermäßigt. Sein letzter Beschluß fordert einen Schmittholzzoll von 12 Mk. für das Festmeter. Das entspricht einer Zollbelastung von 30 Prozent des Holzpreises. Auch das ist eine ganz unmögliche Forderung, wie auch der gegenwärtige Zoll von 7,50 Mk. gleich 18,7 Prozent des Holzpreises unhaltbar ist.

Die Verbände der Sägewerksunternehmer sind für einen Schmittholzzoll in der seitherigen Höhe. Hervorgehoben muß aber werden, daß zahlreiche Sägewerksunternehmer für die Beseitigung der Holzölle eintreten, weil sie ganz richtig erkannt haben, daß diese der Holzwirtschaft mehr schaden als nützen. Der Wirtschaftsverband der deutschen Holzindustrie ist zwar gegen Holzölle, aber er macht keine sonderliche Anstrengung, seinen Willen durchzusetzen.

Was vom Rundholzzoll gilt, trifft auch auf den Schmittholzzoll zu, er treibt die Holzpreise mächtig in die Höhe. Wir brauchen aber billiges Holz, wenn die deutsche Holzwirtschaft im Inland und Ausland vorwärts kommen will. Auch das Schmittholz muß zollfrei eingeführt werden können. Es ist möglich, daß bei zollfreier Schmittholzeinfuhr so große Mengen eingeführt werden, daß ein Teil der deutschen Sägewerke nichts mehr zu tun hat. Wir sagen, es ist möglich, aber notwendig ist es nicht. Wenn Schmittholzzölle das Mittel wären, das den Sägewerken Beschäftigung sichern könnte, dann dürften heute, wo sie einen „Schutz Zoll“ haben, keine stillstehen. Aber wenn wir auch sicher wüßten, daß durch die Beseitigung der Schmittholzzölle einige Sägewerke zum Stillstand kommen, könnten wir uns nicht für Zölle einsetzen. Höher als das Interesse eines oder einiger Betriebe sieht uns das der Gesamtheit. Und das Interesse der Gesamtheit erfordert Aufhebung aller Holzölle.

**Grenztretigkeiten.**

**Der Deutsche Holzarbeiter-Verein und die Glaser.**

Wegen der Zugehörigkeit der Steinseher besteht ein Streit zwischen dem Steinarbeiter-Verein und dem Baugewerksbund. Der Steinseher-Verein hatte durch Urabstimmung den Übertritt zum Steinarbeiter-Verein beschlossen, trotzdem sind einige Filialen zum Baugewerksbund gegangen, und dieser erhebt Anspruch auf alle Steinseher. In der Diskussion, die sich darüber zwischen den Organen der beiden Verbände entsponnen hatte, schrieb der „Grundstein“ am Schlusse eines redaktionellen Artikels in seiner Nummer vom 15. November: „Und für den Übertritt aller Bauarbeiter, die noch im Steinarbeiter-Verein und in anderen Verbänden sind — für den Übertritt dieser Arbeiter in den Deutschen Baugewerksbund werden wir werben.“ Mit dieser Erklärung gab der Baugewerksbund dem Streit eine Bedeutung, die über die einer Auseinandersetzung mit dem Steinarbeiter-Verein weit hinausgeht. Als dann der „Grundstein“ in seiner Nummer vom 29. November einen langen Artikel veröffentlichte, in dem das Verhalten des Baugewerksbundes mit einem angeblichen Gewerkschaftsrecht begründet wurde, haben auch wir uns in unserer Nr. 49 zu der Frage geäußert.

Das wird uns vom „Grundstein“ übelgenommen. Er ist so freundlich, uns das formelle Recht, in der Sache etwas zu sagen, nicht freitig zu machen, er wirft aber die Frage auf, „ob es den Redner besonders zieht, über Dinge zu reden, die ihm nur oberflächlich bekannt sein können“. Diese Bemerkung hätte einen Sinn, wenn wir etwa auf die Entwicklung des Straßenbaugewerbes und die Befestigung der alten Römerstraßen, wovon in dem erwähnten Artikel des „Grundstein“ die Rede ist, eingegangen wären. Das haben wir selbstverständlich nicht getan, sondern wir haben uns darauf beschränkt, dem Versuch des Mitarbeiters des „Grundstein“, das Gewerkschaftsrecht umzubiegen, entgegenzutreten. Auf diesem Gebiet darf man uns schon einige Emschuldungen erlauben, trotzdem wir von der Straßenbaulust der alten Römer keine Ahnung haben.

Aber auch soweit die strittige Frage des Gewerkschaftsrechtes in Betracht kommt, gibt der „Grundstein“ seiner Verwunderung Ausdruck, daß gerade die „Holzarbeiter-Zeitung“ einen Grundtag vertritt, dem der Deutsche Holzarbeiter-Verein in keinem Verhalten gegenüber dem Glaser-Verein durch Urabstimmung den Anschluß an den Baugewerksbund beschlossen, trotzdem würden sie vom Deutschen Holzarbeiter-Verein als „Freiwillig“ betrachtet, das er sich auf jede Weise anzuschließen suche. Die Glaser haben auf ihrem Verbandstag im Jahre 1912 die Verschmelzung mit einer anderen Organisation abgelehnt, trotzdem seien einige Zahlstellen des Glaser-Verbandes zum Holzarbeiter-Verein übergetreten. Auf einen Protest des Glaser-Verbandes habe der zweite Vorsitzende der Generalkommission, Bauer, sich in

einer deswegen in Stuttgart abgehaltenen Sitzung auf die Seite des Glaser-Verbandes gestellt. Das hätte aber den Holzarbeiter-Verein nicht gestört; als die Glaser auf ihrem Verbandstag 1919 den Anschluß an den Holzarbeiter-Verein erneut ablehnten, sei wieder eine Reihe von Zahlstellen des Glaser-Verbandes zu den Holzarbeitern übergetreten, und der Holzarbeiter-Verein habe sie ohne Gewissenskrampf aufgenommen. Auch als im Jahre 1922 der Glaser-Verband durch Urabstimmung den Anschluß an den Baugewerksbund beschlossen hatte, setzte die Werbetätigkeit des Holzarbeiter-Verbandes, um die Glaser für sich zu gewinnen, erst recht mit Hochdruck ein. Nachdem er eine große Liste von Glaserzahlstellen aufgeführt hat, die der Holzarbeiter-Verein von 1906 bis 1923 angeblich dem Glaser-Verband oder dem Baugewerksbund abgenommen habe, bemerkt der „Grundstein“ voller Entrüstung: „Dies der Sachverhalt. Es entsteht die Preisfrage: Ist die Redaktion der „Holzarbeiter-Zeitung“ ein so unschuldiger Engel, daß sie von all diesen Vorgängen nichts weiß?“

Den Vergleich mit dem „unschuldigen Engel“ müssen wir zwar in angeborener Bescheidenheit ablehnen, aber auf die Frage, ob wir von den Vorgängen nichts wüßten, können wir mit gutem Gewissen antworten: Wir kennen sie, ja, wir kennen nicht nur die Darstellung des „Grundstein“, wir kennen sogar den wahren Sachverhalt. Zu vor eine Feststellung:

Zu den geläufigsten Bautischlerarbeiten gehören Türen und Fenster. Hierbei wird unter Fenster der Fensterrahmen verstanden. Das Einziehen der Scheiben in den fertigen Rahmen überläßt der Tischler dem Glaser. Auf diese sogenannten Viantglaser, ebenso auf die Kunstglaser, die die Scheiben in Blei oder Messing legen, hat der Deutsche Holzarbeiter-Verein noch nie Anspruch erhoben. Nun hat sich in Süddeutschland, auch in Thüringen und einem Teil von Sachsen die Herstellung von Fensterrahmen als Spezialität herausgebildet. Die Fenster wurden in besonderen Werkstätten hergestellt und in der Regel von den Herstellern auch gleich verpackt. Die Arbeiter, die diese Arbeit machten, nannten sich Glaser oder Rahmenmacher. Solange die Bautischlerei vorwiegend Kleinbetrieb war, ließ sich diese Scheidung leicht aufrechterhalten. Der norddeutsche Bautischler, der nach Süddeutschland kam, konnte sowohl als Tischler wie als Glaser arbeiten; mancher dürfte sich auch als Glaser akklimatisiert haben. Als, vornehmlich durch die süddeutschen Rahmenmacher, der Glaser-Verein ins Leben gerufen wurde, bestand zwischen diesem und dem bereits bestehenden Tischler-Verein die beste Harmonie. Im Laufe der Zeit hat der Glaser-Verein seine Struktur völlig geändert. Er fand Verbreitung bei den Viantgläsern und Kunstgläsern, während der Anteil der Rahmenmacher ständig zurückging.

Das hat seine Ursache in der wirtschaftlichen Entwicklung. In der Bautischlerei geht der Kleinbetrieb immer mehr zurück. Fenster und Türen werden fabrikmäßig im gleichen Betrieb hergestellt, und damit verschwindet die Rahmenmacherei als selbständiges Handwerk. Je mehr diese Entwicklung fortschreitet, desto mehr erkennen die Rahmenmacher, daß ihre Sonderorganisation keinen Zweck hat, da sie sich in ihrer Berufstätigkeit durch nichts vom Bautischler unterscheiden und mit diesem gemeinsam im Holzarbeiter-Verein ihre Interessenvertretung finden. In dem weitläufigsten Teil von Deutschland hat es auch nie eine solche Berufsscheidung gegeben. Aus dem ange deuteten Wechsel in der Struktur des Glaser-Verbandes erklärt es sich auch, daß die Entscheidung der Frage, welcher Organisation er sich anschließen soll, soviel Zeit in Anspruch nahm. Als die Tischlerarbeiten im Glaser-Verein die Mehrheit hatten, entschieden sie sich für den Anschluß an den Baugewerksbund. Das ist ihr gutes Recht, und der Deutsche Holzarbeiter-Verein denkt gar nicht daran, die Glaserarbeiter einer anderen Organisation freitig zu machen.

Solange im Glaser-Verein der Anschluß an eine andere Organisation erörtert wurde, hat sich unser Verband, einer alten Gewohnheit getreu, jeder Einmischung penklich enthalten. Der Deutsche Holzarbeiter-Verein hat auch niemals einer Zahlstelle des Glaser-Verbandes den Übertritt gestattet. In sehr vielen Fällen, und stets wenn der Verbandsvorstand davon Kenntnis erhielt, wurden Glaser, die sich zum Eintritt oder zum Übertritt meldeten, zurückgewiesen. Dagegen werden Tischler, gleichviel, ob sie Türen oder Möbel oder Fenster oder sonstige Tischlerarbeiten herstellen, in den Deutschen Holzarbeiter-Verein aufgenommen. Die Tischler bilden eben den Stamm unseres Verbandes, und für viele unserer Mitglieder dürfte es neu sein, daß die Fensterrahmenmacher keine Tischler sein sollen.

Der „Grundstein“ beruft sich darauf, daß der damalige zweite Vorsitzende der Generalkommission, Bauer, in einer Sitzung in Stuttgart sich auf die Seite des Glaser-Verbandes gestellt habe. In den Akten unseres Verbandsvorstandes — das Protokoll über den Gegenstand ist ziemlich angeschwollen — befindet sich ein Schreiben von Bauer vom 19. Februar 1913, in dem es heißt:

„Die Beschwerden, die der Glaser-Verein erhebt, gehen in der Hauptsache dahin, daß Funktionäre des Holzarbeiter-Verbandes die einer Verschmelzung mit dem Holzarbeiter-Verein geeigneten Zahlstellen des Glaser-Verbandes dahin beeinflussen, trotz des die Verschmelzung ablehnenden Beschlusses der letzten Generalversammlung die Verschmelzung dadurch zur Tat zu machen, daß die Auflösung der Zahlstellen und der Einzelübertritt zum Holzarbeiter-Verein beschlossen werden. Dies soll insbesondere auch in Stuttgart geschehen sein. Beweise für diese Behauptung hat der Glaser-Verein aber allerdings nicht beibringen können.“

Es soll übrigens nicht bestritten werden, daß Genosse Bauer in diesem Schreiben einige Sympathien mit den Gläsern zum Ausdruck bringt, insbesondere auch hinsichtlich des Beitrittes, den die Stuttgarter Glaser für das dortige Gewerkschaftshaus gestiftet hatten, und den der Vorstand des Glaser-Verbandes zurückforderte. Aber das war ein Streit mit den Vereinigten Gewerkschaften in Stuttgart, der den Holzarbeiter-Verein nichts angeht.

Die Klagen des Glaser-Verbandes sind übrigens schon recht alt. Am 29. Dezember 1909 hat sich eine Sitzung der Generalkommission mit ihnen beschäftigt. In dem Protokoll dieser Sitzung heißt es:



Aus dem Verbandsleben.

Bekanntmachungen des Vorstandes.

Mit dem Erscheinen dieser Zeitungsnummer ist der 1. Wochenbeitrag für die Woche vom 28. Dezember 1924 bis 6. Januar 1925 fällig geworden.

Verbandstag 1925.

Gemäß den Bestimmungen des Statuts berufen wir hiermit den 14. ordentlichen Verbandstag zum Sonntag, dem 21. Juni 1925, nach Stuttgart ein.

Am 21. Juni 1925, abends, findet die Eröffnung und Konstituierung des Verbandstages statt, während am 22. Juni und an den folgenden Tagen die übrigen Punkte der Tagesordnung erledigt werden sollen.

Als vorläufige Tagesordnung hat der Verbands-vorstand aufgestellt:

- 1. Konstituierung des Verbandstages.
2. a) Bericht des Verbandsvorstandes über seine Tätigkeit.
b) Kassenbericht.
c) Bericht des Verbandsausschusses.
d) Bericht der Redaktion und der Preßkommission.
3. Die Lohn- und Preispolitik des Verbandes.
4. Ein noch zu bestimmendes Referat über Wirtschafts- oder Gewerkschaftsfragen.
5. Der nächste Gewerkschaftskongress.
6. Der Internationale Holzarbeiterkongress.
7. Beratung der Statuten und der Anträge.
8. Wahl des Verbandsvorstandes, des Verbandsausschusses und des Gauvorstehers.
9. Sonstige Verbandsangelegenheiten.

Bezüglich der Wahl der Delegierten werden den Ortsverwaltungen die nötigen Mitteilungen demnächst zugehen. Neben der Aufstellung der Kandidaten und den sonstigen Vorbereitungen zur Delegiertenwahl haben die Verwaltungen sich nun auch mit der Beratung etwaiger Anträge für den Verbandstag zu befassen.

Wir eruchen, alle Anträge dementsprechend bis spätestens den 25. April 1925 an uns einzufenden, damit sie rechtzeitig von uns veröffentlicht werden können.

Berlin S. O. 10, Am Rillnischen Park 2. Der Verbandsvorstand.

Theodor York.

Zu seinem 50. Todestag.

Ein halbes Jahrhundert ist verflossen, seitdem Theodor York am 1. Januar 1875 die Augen für immer schloß. Ein schlichter Mann, ein Tischler, von dem die offiziellen Geschichtsbücher kaum etwas zu melden wissen, der sich aber in den Herzen der Arbeiter ein unvergängliches Denkmal errichtet hat.

Theodor York wurde am 13. Mai 1830 in Breslau geboren. Sein Vater war Tischlermeister. Nach Beendigung seiner fünfjährigen Lehrzeit ging er auf die Wanderschaft. Im Jahre 1855 kam er nach Hamburg, im folgenden Jahre übersiedelte er nach Harburg, wo er sich hervorragend im Arbeiterbildungsverein betätigte.

Auf dem von Schweitzer und Frischauf den 26. September 1868 nach Berlin berufenen Allgemeinen deutschen Arbeitertag wurde die Gründung einer Reihe von Gewerkschaften beschlossen, unter ihnen auch der 'Gewerkschaft der Holzarbeiter', deren Leitung Theodor York übernahm.

gültig vollzogen. Ein Jahr später wurde der Bund der Tischler mit den meisten anderen Gewerkschaften auf Grund des Sozialistengesetzes verboten.

Theodor York war der vorbildliche Arbeiterführer. Seine Ideen für den Ausbau der Gewerkschaften waren bahnbrechend und eilten zum Teil seiner Zeit voraus. In seiner Holzarbeiter-Gewerkschaft führte er eine Reihe von Unternehmungen ein, darunter die Krankenunterstützung.

Theodor York hat in unermüdlicher Arbeit für die Aufrechterhaltung der Arbeiterkraft seine Gesundheit geopfert. Die Begeisterung für die Sache, der er diente, ließ ihn sein körperliches Leiden mißachten.

Das Proletariat vergißt seine Vorkämpfer nicht. Sind auch schon 50 Jahre seit Theodor Yorks Tode verstrichen, so ist sein Andenken doch noch lebendig in der Arbeiterkraft.

Unzure Lohnbewegung.

Ein Nachwort zum Abschluß des Tarifvertrages für Sachsen.

Wenn die Kämpfe, die für den Verband von grundsätzlicher Bedeutung waren, genannt werden, so wird der Kampf, den unsere Kollegen in Sachsen im Jahre 1924 zu führen gezwungen waren, miterwähnt werden müssen.

Warum und warum wurde der Kampf geführt? Die sächsischen Unternehmer haben sich in verhältnismäßig kurzer Zeit eine große Organisation geschaffen. Fast alle Unternehmer, angefangen vom kleinsten Tischlermeister bis zu den großen und größten Möbelfabrikanten, sowie die Musikindustriellen, mit Ausnahme der Leipziger, waren im Arbeitgeberverband der sächsischen Holzindustrie vereinigt.

In dieser Situation zeigte sich die gewerkschaftliche Schulung und Disziplin der sächsischen Kollegen im vollsten Maße. In keinem Betrieb wurde die Arbeit früher ausgenommen, bis die vereinbarten Bedingungen über Arbeitszeit, Ferien usw. sowie die festgelegten Löhne unterschrittlich anerkannt waren.

Nachdem unser Deutscher Holzarbeiter-Verband sich in allen Orten durchgesetzt hatte, versuchten die müchtern denkenden Männer im Arbeitgeberverband, wieder den Weg der Verständigung zu beschreiten.

Regien erklärt, daß es sich hier nicht um eine Grenzstreitigkeit handelt, mit der sich die Vorstandskonferenz zu beschäftigen hätte. Es handelt sich um wirtschaftliche Verschiebungen, gegen die nicht anzukämpfen ist.

Zum letzten Male ist über den Streit entschieden worden, als der Vorstand des Glaser-Verbandes am 13. Oktober 1922 eine Beschwerde an den Vorstand des DGB richtete, in der unter anderem ausgeführt wird, daß, nachdem die Glaser den Anschluß an den Baugewerksbund beschlossen haben, der Deutsche Holzarbeiter-Verband die Bautischler und Fensterrahmenmacher an den Baugewerksbund abzutreten hätte.

Die Beschwerde des Verbandes der Glaser Deutschlands wird zurückgewiesen. Die dem Glaserverband angehörenden Mitglieder in Karlsruhe sind unbestritten als Fensterrahmenmacher anzusehen und sind in dieser Eigenschaft zum Deutschen Holzarbeiter-Verband übergetreten.

Das ist eine glatte Rechtfertigung der Auffassung, die unser Verband stets eingenommen hat. Glaser werden vom Deutschen Holzarbeiter-Verband nicht aufgenommen. Dagegen ist unser Verband die zuständige Organisation für die Tischler aller Branchen, auch für die Fensterrahmenmacher.

Arbeitsrecht.

Notwendige Arbeitszeitverräumnis des Betriebsrats.

Nach § 35 des Betriebsrätegesetzes verwalten die Betriebsräte ihr Amt unentgeltlich als Ehrenamt. Notwendige Verräumnis von Arbeitszeit darf eine Minderung der Entlohnung nicht zur Folge haben. Der Betriebsrat muß, wenn er über die Betriebsverhältnisse unterrichtet sein will, sich von Zeit zu Zeit in den Werkstätten umsehen, Wünsche und Beschwerden der Beschäftigten entgegenzunehmen Gelegenheit haben.

Das Gewerbegericht hielt die Klage für berechtigt und verurteilte den Unternehmer. Dessen Widerklage wurde abgewiesen. Damit ist ausgesprochen, daß der Unternehmer nicht bestimmen kann, wann der Betriebsratsvorsitzende Wünsche und Beschwerden entgegennehmen darf.

Gewerbegericht und Rechtsanwälte.

Das Gewerbegerichtsgesetz bestimmt in seinem § 31, daß Rechtsanwälte als Prozeßbevollmächtigte oder Beistände vor dem Gewerbegericht nicht zugelassen werden. Ist der Rechtsanwalt Syndikus eines Verbandes, und ist er in dieser Eigenschaft von dem Verband oder dessen Mitgliedern mit der Prozeßvertretung beauftragt, dann ist er vor dem Gewerbegericht zuzulassen.

mit gebundenem Mandat erschienen. Sie waren bevollmächtigt, einen Vertrag nur dann abzuschließen, wenn die Holzarbeiter auf jede Lohnherhöhung verzichten...

Jetzt erst haben die Scharfmacher ein, daß ihre Taktik falsch war und zur Sprengung ihrer Organisation führen mußte. Es kam zu neuen Verhandlungen, die auch zu einer Verständigung führten.

Ein harter Kampf liegt hinter uns. Wie die Verhältnisse in Sachsen liegen, wird es auch fernerhin ein Kampfgebiet sein. Die Scharfmacher im Unternehmerlager werden neue Vorstöße unternehmen.

In Baden haben die Unternehmer den vom Schlichtungsausschuß Karlsruhe gefällten Schiedspruch abgelehnt. Die Taktik des Verbandes der Holzindustrie in Karlsruhe hat dazu geführt, daß in mehreren Bezirken die Unternehmer Sonderverträge fordern.

Für die Bürsten-, Pinzel- und Bleistiftindustrie besteht kein Lohnabkommen, da mit dem Unternehmerverband eine Verständigung nicht zu erzielen war. Er hat auch den vom zentralen Lohnamt gefällten Schiedspruch abgelehnt.

Für den Korbmacherbezirk Lichtenau und Graulshaus wurden die Löhne ab 11. Dezember neu vereinbart. Der vertragliche Mindestlohn beträgt 42 Pf. an der Spitze.

In Altenstadt a. d. M. wurde unter Mitwirkung des Landesrichters für die Schuhleistenfabrik Brüder Winkle eine Vereinbarung getroffen. Vom 19. Dezember an beträgt der Spitzenlohn 56 Pf.

Aus der Holzindustrie.

Aus der Holzarbeiter-Internationale.

Aber die Sitzung des Exekutivkomitees der Internationalen Union der Holzarbeiter, die am 13. und 14. Oktober 1924 in London abgehalten wurde, veröffentlicht das "Bulletin" der Internationalen Union jetzt einen Bericht.

Das Verhältnis zwischen dem Internationalen Gewerkschaftsbund und den internationalen Berufssekretariaten führte zu einer Aussprache, die in dem Beschluß gipfelte, den Kollegen Larnow zu beauftragen, auf dem nächsten internationalen Holzarbeiterkongreß ein Referat zu halten über: "Die Aufgaben und die Organisationsformen der internationalen Gewerkschaftsbewegung."

Auf dem letzten im Jahre 1922 in Wien abgehaltenen internationalen Holzarbeiterkongreß war von den belgischen Delegierten eine Verschmelzung der Internationalen der Holzarbeiter und der Bauarbeiter angeregt worden, das Exekutivkomitee wurde beauftragt, die Frage zu prüfen. Der Sekretär hat darauf eine Umfrage bei den angeschlossenen Organisationen veranstaltet, deren Ergebnis er dem Exekutivkomitee vorlegte.

Produktionssteigerung durch betriebstechnischen Fortschritt.

Das Zentralblatt für den deutschen Holzhandel, das Organ zahlreicher und der bedeutendsten Unternehmerverbände der Sägewerksindustrie, beschäftigt sich in seiner Nr. 142 mit der Frage, wie die Sägewerke eine Produktionssteigerung erzielen können. Zunächst wird zutreffend festgestellt, daß viele Betriebe nicht vorwärtskommen. Woran liegt das nun?

Nach dieser treffenden Kennzeichnung der Unternehmer wendet sich das "Zentralblatt für den deutschen Holzhandel" gegen den einzigen Gedanken, den solche Unternehmer haben, nämlich den Gedanken, daß Arbeitszeitverlängerung und Lohnruhdie Mittel seien, um technisch rückständige Betriebe zu einer höheren Leistung zu bringen.

triebsorganisatorisch nicht auf der Höhe. Die Unternehmerzeitung sagt zum Schluß mit Recht, daß das Ausland uns in dieser Hinsicht weit überlegen ist.

Wenn es auch lange gedauert hat, bis das "Zentralblatt für den deutschen Holzhandel" dahinter gekommen ist, wo die Ursache der Unwirtschaftlichkeit der Betriebe zu suchen ist, so freuen wir uns doch über seine trefflichen Worte.

Gewerkschaftliches.

Kommunistisches, altzu kommunistisches.

Die Kommunistische Partei fordert ihre Anhänger auf zur "Verstärkung des Kampfes für unsere Ziele in den Gewerkschaften". Was das für Ziele sind, darüber besteht volle Klarheit, das ist den Kommunisten aber sehr unangenehm.

Die Kommunisten müssen bestrebt sein, nach Möglichkeit eine volle Einheit zwischen den Gewerkschaften und der Kommunistischen Partei herzustellen, die Gewerkschaften der tatsächlichen Leitung durch die Partei unterzuordnen.

Wenn diese Worte einen Sinn haben sollen, dann belegen sie Klipp und Klar, daß die Kommunisten die Gewerkschaften zu Parteilorganen machen wollen. Nach ihrer Meinung sind die "Gewerkschaften wert zu verschwinden", denn die Arbeiter haben ja die Kommunistische Partei, die von sich behauptet, die einzige und richtige Arbeiterpartei zu sein.

Weiter behauptet die "Rote Fahne", daß die Kommunistische Partei die Gewerkschaften niemals bekämpft und zum Austritt aus den Gewerkschaften aufgefordert habe. Daß das Gegenteil richtig ist, weiß die "Rote Fahne" natürlich sehr gut.

Die Kommunisten in den Gewerkschaften schließen sich fraktionsmäßig zusammen und organisieren den Kampf um den Austritt aus den Gewerkschaften... Im Vordergrund des Kampfes hat jetzt zu stehen die Tatsache, daß möglichst große Massen aus den Zentralverbänden herausgeführt werden.

Wir sind von der Kommunistischen Partei dieses gewohnt, daß sie diese urkundlichen Beweise für ihre bewußte Gewerkschaftszerstörung abstreiten wird, glauben wir denn doch nicht. Wenn sie es trotzdem versuchen sollte, dann wäre doch nur eine neue Bestätigung der alten Tatsache, daß die Kommunisten die Lüge als bewußtes Kampfmittel benutzen, was am 19. August 1923 in der "Roten Fahne" feierlich festgestellt wurde.

Table with financial data: Gesamtvermögen am 1. Juli 1924, Gesamteinnahmen im 3. Vierteljahr 1924, Gesamtausgabe im 3. Vierteljahr 1924, Gesamtvermögen am 1. Oktober 1924.

Tätige Bankdreher, die auf bessere furnierte Möbel eingerichtet sind, stellt ein und erb. Holzwaren-Hausbau-Unternehmen, Heidelberg-Sirchheim.

Im besten Jüngererarbeiten erfahrene Tischler gesucht. Hierher werden nach drei Monaten Löhne vergütet. Gebr. Jacobs, Elberfeld, Heinrichstraße 26.

Flotte Zusammenbauer für Speise- und Schloßzimmer gesucht. Pfeiffer & Kreyte, Möbelwerk, Galtzberg (Oberhessen).

Perfekte Karpenter gesucht. Reinhard Schae, Hochstraße, Bad Endenbrunn.

Tätige Holzdreher gesucht. E. Friese, Möbelwerk, Kiel.

Einige tüchtige Korbmacher, Tischler, Klempner, Schlosser gesucht. Gebr. Wenzel, Holzwaren-Hausbau-Unternehmen, Heidelberg-Sirchheim.

Wir suchen für sofort tätige Korbdreher für Löhne vergütet. Holzwaren-Hausbau-Unternehmen, Heidelberg-Sirchheim.

Verbandsmitglieder! Schließt nur Verhandlungen ab bei der Volksfürsorge.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtig. Rüstendrehler in Bauherstellung. Gebrüder Bissler, Biegelhausen bei Heidelberg.

Um den vielfachen Anfragen zu entgegenen biete ich hiermit an: Sportschlitten-Kufen. Esche, gebogen, prima Qualität.

Schneeschuh-Spanner! Tausend bewährte Neuheit. DRGM. Garnitur 2,65 Mk. Alles ab Lager gegen Nachnahme. Lieferung sofort.

M. Walther, Dresden 22, Rehfelder Straße 53.

Ich biete zu konkurrenzlosen Preisen und Qualitäten: Ziehklängen - Hobel. 2,20 Mk. Schälhobel mit verstellbarem Maß 1,35 Mk. verstellbare Schälhobel 10 Mk. Samsahobel 1,50 Mk.

M. Walther, Dresden 22, Rehfelder Straße 53.

Original-Englische Drechsel-Werkzeuge. Englisch-Bildhauer-Werkzeuge.

Werkzeug-Neubau. Für Tischler, Probe gratis, empfiehlt Bergmann, Berlin, Oppelner Straße 31.

Sonderangebot guter und preiswerter Bücher!

Betreuung der Menschheit, Freiheitsideen in Vergangenheit und Gegenwart. Gebunden in Ganzleinen, mit vielen Bildern, hat 18 Mk. für 10 Mk. Die bildende Kunst in Gegenwart und Vergangenheit.

Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes G.m.b.H., Berlin SO. 16, Am Köllnischen Park Nr. 2.

Polierwolle + Tischlerschule. Tischlerfachschule Hagenan in Thür. Ausbildung schnell und gründlich!

Schöne Intarsien. Für Möbel Schreiner Maxia. Weiß, Würzburg, 5017.

Geim- u. Furnieröfen fertig als Spezialität (Prof. gratis) Gebr. Bettinger, Frelburg i. B. I.

Konkurrenzlos! Die neue Polier- und Lackiertechnik. Das Polieren in einem Arbeitsgang von Holz, Kunstmarmor, Metall usw.

Alfred Zeunert, Berlin-Neukölln, Thielmannstraße 25.

Der beste Putzhobel mit nachstellb. Keil ohne Pockholzsohle 6,50 Mk. m. echt. Pockholzsohle 9,50 Mk. inkl. Nachn. Gebrauchsfertig. Garantie. Sämtl. Tischlerwerkzeuge. Katalog mit Preisen gratis. Werkzeugwerk M. Hiessinger in Nürnberg.

Schellack-Lösung. blond, aus Rückständen gewonnen, 1,90 Mk. p. Liter. Postkannen egen Nachn. Chem. Fabrik Rad. O. Hiko, Berlin SO 116, Lübbener Str. 1e 1.

Der gebundene Jahrgang Sachblatt für Holzarbeiter 1924 ist soeben erschienen. Preis 8 Mark. Den Mitgliedern des Verbandes liefern wir, jedoch nur beim Bezug durch die Verwaltungsstelle, das gebundene Exemplar für 7 Mark.